

**Institut für Politische Wissenschaft**

**KOMMENTIERTES  
VORLESUNGSVERZEICHNIS**

**WS 2013/2014**

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis finden Sie im Internet unter:  
<http://www.polwis.phil.uni-erlangen.de>

Die Sprechstunden der Dozenten entnehmen Sie bitte unserer Homepage  
<http://www.polwis.phil.uni-erlangen.de>

(Stand: 11.10.2013)

# VORLESUNGEN

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Vorlesung: **Grundlagen der internationalen Politik I:  
Geschichte und Theorien der internationalen Beziehungen**  
(BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Mittwoch, 14:15 - 15:45 Uhr, Waldstr. 6, Hörsaal Physiologie 2  
Beginn: 16.10.2013

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die wichtigsten ideengeschichtlichen Aspekte sowie über die Theorien der Internationalen Beziehungen. Die Anfänge der Teildisziplin gehen auf die Pariser Friedenskonferenz zurück, thematisch/inhaltlich jedoch beschäftigen sich die IB u.a. mit den wichtigsten politischen (Vor)Denkern seit der Antike, die sich maßgeblich mit den Bedingungen von Konflikten und (später) von dauerhaften Frieden auseinandergesetzt haben. Der zweite Teil der Vorlesung beschäftigt sich mit den wichtigsten Theorieansätzen. Nach Vorstellung der drei zentralen metatheoretischen Richtungen (normativ-ontologisch, empirisch-analytisch und kritisch-dialektisch) werden die wichtigsten Theorieansätze (Realismus/Neorealismus; Liberalismus; Institutionalismus) behandelt.

Die Vorlesung ist Teil des Pflichtmoduls Pol 4 bzw. LAGY IV oder LARS IV. Es müssen 3 Leistungspunkte (ECTS) über die erfolgreiche Ablegung einer 90minütigen Klausur über den Vorlesungsstoff erworben werden.

Zur Einführung siehe:

- Knapp/Krell, Einführung in die Internationale Politik, München 2004.
- Krell, Weltbilder und Weltordnung, Baden-Baden 2004.
- Schieder/Spindler, Theorien der Internationalen Beziehungen, Stuttgart 2006.
- List, Internationale Politik studieren, Wiesbaden 2006.
- Siedschlag et.al., Grundelemente der internationalen Politik, Wien 2007.
- Baylis, The globalization of world politics. An Introduction to international relations, Oxford 2001.
- Burchill et.al., Theories of International Relations, Palgrave 2005.
- Gu, Xuewu: Theorien der internationalen Beziehungen, München, Oldenburg. 2010
- Schieder, Siegfried (Hg.): Theorien der internationalen Beziehungen, Opladen, Buderich 2010.
- Lemke, Christiane: Internationale Beziehungen. Grundkonzepte, Theorien und Problemfelder, 3.Aufl., München, Oldenburg 2012. H20/MK 1100 L554(3) (u.a. in Hauptbib)
- Rittberger/ Kruck/ Romund: Grundzüge der Weltpolitik. Theorie und Empirie des Weltregierens, Wiesbaden, VS Verlag 2010.
- Hartmann, Jürgen: Internationale Beziehungen. 2. Aufl. Wiesbaden, VS 2009.

- Bellers, Jürgen: Einführung in die internationale Politik. Methodenlehre und Überblick über Geschichte und Gegenwart zwischenstaatlicher und überstaatlicher Beziehungen. Heilberscheid, Dreukom-Verlag 2009.

### **Einführende Literatur im Handapparat!**

Weitere Titel werden in den jeweiligen Sitzungen genannt.

**Prof. Dr. Clemens Kauffmann**  
Ankündigung der Lehrveranstaltung WS 2013/2014

<b>Vorlesung</b>	<b>Hauptströmungen de Politischen Philosophie II</b>
<b>Zeit</b>	Montag, 10:15-11:45
<b>Ort</b>	Waldstr. 6, Hörsaal Physiologie 2
<b>Beginn</b>	14. Oktober 2013
<b>Teilgebiet</b>	Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte BA Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II
<b>Inhalt</b>	Die Grundlagenvorlesung im Modul „Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte“ wird ab dem WS 2013/2014 inhaltlich neu strukturiert. An die Stelle der bisherigen Vorlesungen „Klassische Politische Philosophie“ und „Moderne Politische Philosophie“ treten zwei Vorlesungen mit dem Titel „Hauptströmungen der Politischen Philosophie I und II“. Für die Prüfungsstruktur des Moduls ändert sich nichts. Belegt werden müssen zwei Vorlesungen mit unterschiedlichen Titeln. Inhaltlich ist eine chronologische Verteilung auf Klassik und Moderne nicht mehr erforderlich. Im WS 2013/2014 befasst sich die Vorlesung „Hauptströmungen der Politischen Philosophie II“ vornehmlich mit politischen Denkrichtungen aus dem 20. Jahrhundert (die Vorlesung bleibt prüfungstechnisch kombinierbar mit der Vorlesung „Moderne Politische Philosophie“ aus dem SS 2013). Neben Vertretern totalitärer kommunistischer und faschistischer Doktrinen werden vor allem Positionen behandelt, die sich auf unterschiedliche Weise der Rekonstruktion politischer Vernunft nach 1945 verschrieben haben (z. B. H. Arendt, J. Habermas, L. Strauss und E. Voegelin). Hinzu kommen postmarxistische, postmoderne, republikanisch-kommunitaristische, pragmatistische Ansätze und nicht zuletzt der Feminismus. Zulassungsvoraussetzungen bestehen keine. Durch erfolgreiche Teilnahme an zwei Teilklausuren kann eine Modulteilprüfung im B.A.-Studiengang abgelegt werden.
<b>Zulassung und Leistung</b>	Die Vorlesung kann von <b>Studierenden aller Studiengänge ab dem 1. Semester</b> belegt werden. Zulassungsvoraussetzungen bestehen keine. Durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlußklausur kann eine Modulteilprüfung Pol 2 im B.A.-Studiengang abgelegt werden.
<b>Hinweis!</b>	Parallel zur Vorlesung wird ein Proseminar „ <b>Hauptströmungen der Politischen Philosophie</b> “ angeboten, in dem der Stoff der Vorlesung anhand der Lektüre, Argumentationsanalyse und Diskussion zentraler Quellen vertieft werden kann.

<b>Literatur</b>	Eine Literaturliste wird im Vorlesungsapparat unter „StudOn“ zugänglich sein.
------------------	---

Prof. Dr. Heinrich Pehle

Vorlesung: **Politische Systeme I:**  
**Das politische System der Bundesrepublik Deutschland**  
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Freitag, 08:15 - 09:45 Uhr, Bismarckstr. 1 1/2, Großer Hörsaal  
Beginn: 18.10.2013

Die Vorlesung behandelt – bezogen auf die Bundesrepublik Deutschland – die Aspekte von „polity“ und „politics“. Es geht zunächst um die Grundentscheidungen unserer Verfassung, sodann um die Institutionen des politischen Systems (u.a. Parlament und Regierung, Verfassungsgerichtsbarkeit, Föderalismus) und anschließend um wichtige Akteure (Parteien und Verbände) und die „Spielregeln“, denen sie folgen (z.B. das Wahlsystem).

Die Vorlesung ist Teil des Pflichtmoduls Pol 3 bzw. LAGY III oder LARS III. Es müssen 3 Leistungspunkte (ECTS) über die erfolgreiche Ablegung einer 90minütigen Klausur über den Vorlesungsstoff erworben werden.

Zur begleitenden Lektüre wird dringend empfohlen:

Manfred G. Schmidt: Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder, 2. Aufl. München: Beck 2011.

*alternativ:*

Wolfgang Rudzio: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 8. Auflage, Wiesbaden: VS-Verlag 2011.

Prof. Dr. Howard Loewen

Vorlesung: **Außereuropäische Regionen I:  
Politik und Internationale Beziehungen Ostasiens**  
(BA: Modul Pol 5)

Freitag, 10:15 - 11:45 Uhr, Bismarckstr. 1 1/2, Großer Hörsaal  
Beginn: 18.10.2013

Diese Vorlesung soll den Hörerinnen und Hörern in den Anfangssemestern eine theoriegeleitete Einführung in die Politischen Systeme ausgewählter südost- und nordostasiatischer Staaten sowie ihrer Internationalen Beziehungen vermitteln. In einem ersten Schritt gilt es deshalb, politikwissenschaftliche Fragestellungen, Konzepte und Theorien zu erörtern. Darunter fallen u.a. die vergleichende politische Systemanalyse, Autoritarismustheorien, Modernisierungstheorien sowie Begriffe und Theorien der Internationalen Beziehungen. Vor diesem Hintergrund werden in einem zweiten Schritt politische und gesellschaftliche Entwicklungen ausgewählter Länder wie China, Japan, die beiden Koreas, Vietnam, Myanmar, Indonesien, Malaysia, Singapur und die Philippinen analysiert. Ferner wird ein Blick auf regionale Formen der Zusammenarbeit (i.e. ASEAN-Staatengemeinschaft, Chiang Mai Initiative, East Asia Summit) sowie der Einfluss von Regionalmächten und externen Mächten auf diese Kooperation geworfen.

Die Veranstaltung schließt mit einer Klausur ab. Eine regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen wird daher dringend angeraten.

Einführende Literatur:

Xiaoming, Huang (2009), *Politics in Pacific Asia*, London and New York: Palgrave.

Shambough, David/Yahuda, Michael (2008) (eds.), *International Relations of Asia*, Lanham, MD: Rowman and Littlefield.

Prof. Dr. Clemens Kauffmann

Vorlesung: **Wissenschaftstheorie und Methodenlehre der Politikwissenschaft**  
(BA: Modul Pol 1 / LAGY I)

Dienstag, 14:15 - 15:45 Uhr, Großer Hörsaal, Ulmenweg 18

**Beginn: 22.10.2013**

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zulassungsvoraussetzungen bestehen keine. Durch erfolgreiche Teilnahme an zwei Teilklausuren kann eine Modulteilprüfung im B.A.-Studiengang abgelegt werden.

#### Inhalt

Wissenschaftstheoretische Grundlagen und Methodenfragen sind für jede Wissenschaft zentral. Für die Politische Wissenschaft sind sie insofern von herausgehobener Bedeutung, als damit nicht nur Verfahren der Erkenntnisgewinnung angesprochen sind, sondern auch ein Gegenstand ihrer Forschung bezeichnet ist. Die Untersuchung der weiteren geschichtlichen, gesellschaftlichen, politischen und wissenschaftstheoretischen Kontexte, in denen die unterschiedlichen Ansätze der Politikforschung stehen, ist unverzichtbar, wenn die Wissenschaft ihr kritisches Potential zur Geltung bringen und nicht einem verdeckten Doktrinarismus verfallen will. Ausgehend von konkreten Fällen in der Demokratieforschung wird die Vorlesung methodologische Probleme der Politikwissenschaft identifiziert und strukturiert vorstellen. Dazu gehört eine fortlaufende Einführung in methodologische Grundbegriffe und den Zusammenhang von konkreten Methoden, ihnen zugrundeliegenden Ansätzen und wissenschaftstheoretischen bzw. politischen Vorentscheidungen. Thematisiert werden unter anderem das Polyarchie-Konzept, Rational-Choice Verfahren, Methoden der empirischen Demokratieforschung und der Vergleichenden politischen Kulturforschung, Grundlagen des Kritischen Rationalismus und von Diskurstheorien deliberativer Demokratie sowie die idiographische, historische Methode und die Hermeneutik.

#### Empfohlene Literatur

Sitzungsplan, Literaturliste und Lehrmaterialien stehen den Teilnehmern in StudOn zur Verfügung.

Eva Odzuck, M.A.

**Tutorium: Begleitendes Tutorium zur Vorlesung „Wissenschaftstheorie und Methodenlehre der Politischen Wissenschaft“**

**Zeit:** Mehrere Termine nach Vereinbarung.

*Inhalt:* Im Tutorium kann der Stoff der Vorlesung „Wissenschaftstheorie und Methodenlehre“ von Prof. Kauffmann vertieft werden. Nähere Informationen zum Inhalt und zur Organisation werden in der Vorlesung bekannt gegeben.

Peter Lintl, M.A. / Dipl.-Pol. Alexander Niedermeier / Eva Odzuck, M.A.

Vorlesung: **Einführung in die Politikwissenschaft**  
(BA: Modul Pol 1 / LAGY I / LARS I)

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr,

Bitte beachten:

1. Sitzung: 15.10.2013, Aula Schloss, Schloßplatz 4

Weitere Sitzungen ab 22.10.2013, Großer Hörsaal, Ulmenweg 18

Die Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft“ stellt das Fach in seiner Breite vor und führt in das wissenschaftliche Arbeiten ein. Ziel der Vorlesung ist es, erstens einen Einblick in die Theorien, Methoden und Forschungsziele der Teilbereiche des Faches zu vermitteln und die Grundlagen für die zu besuchenden Seminare und Vorlesungen zu legen. Zweitens hat die Vorlesung das Ziel, Studienanfängern Techniken wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln. Hierzu ist zusätzlich zur Vorlesung der Besuch einer propädeutischen Übung vorgesehen.

Die regelmäßige Teilnahme an allen zwei Teilen der Veranstaltung (Vorlesung, Übung) ist für alle Studierende verpflichtend. Der Leistungsnachweis wird über die erfolgreiche Teilnahme an einer 90-minütigen Abschlussklausur erworben.

Die Veranstaltung ist Teil des Basismoduls Propädeutik (Pol 1), das verpflichtend im ersten Fachsemester absolviert werden muss.

**Die Anmeldung für die Veranstaltung, inklusive der Übung, erfolgt ausschließlich in der ersten Sitzung am 15. Oktober 2013.**

Eva Odzuck, M.A. / Wolfram Ridder, M.A.

## **Übung zur Vorlesung “Einführung in die Politikwissenschaft”**

Eva Odzuck, M.A.

Dienstag, 18:15 - 19:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: **22.10.2013**

Alexander Niedermeier

Dienstag, 18:15 - 19:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.013

Wolfram Ridder, M.A.

Freitag, 12.15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024, KH, R. 1.013

Beginn: **25.10.2013**

**Die Anmeldung für die Übung erfolgt ausschließlich in der ersten Sitzung der Vorlesung “Einführung in die Politikwissenschaft” am 15. Oktober 2013.**

## PROSEMINARE

### **Die Teilnehmerbegrenzung für alle Proseminare liegt bei 20 Personen!**

Dr. Gustav Auernheimer

Proseminar: **Was ist Populismus? Zur Analyse eines politischen Kampfbegriffs**  
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Mittwoch 14:15 - 15:45 Uhr, TSG, Kochstr. 6, R. U 1.023

Beginn: 16.10.2013

Anmeldung beim Seminarleiter mit E-Mail unter: [auernheimer@hotmail.com](mailto:auernheimer@hotmail.com)

Der Begriff Populismus erfährt im politischen Diskurs eine inflationäre Verwendung. Aber auffallenderweise sind fast immer die anderen gemeint, der Gegner, nicht die eigene Seite. Die damit verknüpften Inhalte sind ambivalent: Populisten verstehen die Probleme der „kleinen Leute“ oder reden dem Volk nur nach dem Mund. Einerseits verkörpert der Bezug aufs Volk demokratische Ideale, andererseits intendiert die Endung „-ismus“ eine Übertreibung, die sich gegen die Normen des modernen Verfassungsstaats wenden kann. Populismus wird unter verschiedenen Aspekten untersucht: Als Kommunikationsform, Politikstil, Mobilisierungsstrategie. Als eine Art „Zeitgeist“, der sich aus der Logik der Mediendemokratie ergibt, ihrer Anfälligkeit für „charismatische“ Führer, die gegen das „Establishment“ wettern. Oder als Ideologie eines Parteientyps, für den die Konstruktion eines Gegensatz zwischen Elite und Volk kennzeichnend ist.

Diesen und anderen Erklärungsansätzen soll im Seminar nachgegangen werden. Nach einer Vorstellung der wichtigsten Theorien zum Populismus kommen historische Beispiele für einschlägige Bewegungen an die Reihe. Im zweiten Teil stehen dann Länderstudien zu aktuellen populistischen Strömungen im Mittelpunkt, u.a. in Deutschland, Italien, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz.

#### Einführende Literatur:

Frank Decker: Wenn die Populisten kommen: Beiträge zum Zustand der Demokratie und des Parteiensystems. Wiesbaden 2012.

Frank Decker (Hrsg.): Populismus: Gefahr für die Demokratie oder nützliches Korrektiv? Wiesbaden 2012 (2006)

Anton Pelinka/ Birgit Haller (Hrsg.): Populismus: Herausforderung oder Gefahr für die Demokratie? Wien 2012.

Karin Priester: Rechter und linker Populismus. Annäherung an ein Chamäleon. Frankfurt u.a. 2012.

Friso Wielenga/ Florian Hartleb (Hrsg.): Populismus in der modernen Demokratie. Die Niederlande und Deutschland im Vergleich. Münster u.a. 2011.

**Leistungsanforderungen:** Regelmäßige Mitarbeit, Referat, Hausarbeit.

Dipl.-Pol. Martin Correll

Proseminar: **Der Begriff der Anerkennung in Theorie und Praxis**  
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Donnerstag, 10:15 - 11:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.012

Beginn: 17.10.2013

Anmeldung per E-mail: [martin.correll@fau.de](mailto:martin.correll@fau.de)

Seit einiger Zeit wird in akademischen Debatten über Gerechtigkeit häufig der Begriff der Anerkennung ins Zentrum gerückt. Dabei wird von der Annahme ausgegangen, dass sich die Anerkennung anderer als unerlässlich für die eigene Persönlichkeits- und Autonomieentwicklung erweist und damit eine wesentliche Grundlage für gängige Würdekonzeptionen darstellt. Die politischen Forderungen dieser Richtung gehen deswegen über das liberale Toleranzprinzip hinaus und reichen von staatlicher Wertschätzung unterschiedlicher Identitäten bis hin zur gesonderten rechtlichen und politischen Repräsentation spezieller Gruppen.

Im Seminar soll einerseits gemeinsam versucht werden, den Begriff der Anerkennung philosophisch und politisch genauer zu konturieren sowie seine verschiedenen Dimensionen und Ebenen herauszuarbeiten. Andererseits soll mit Hilfe verschiedener Gegenentwürfe zum politischen Liberalismus erörtert werden, inwiefern eine Orientierung am Paradigma der Anerkennung eine gerechtigkeits-theoretische Alternative zu bestehenden Gesellschaftsformen der westlichen Demokratien darstellt. Der theoretische Schwerpunkt wird dabei auf John Rawls als Vertreter des klassischen politischen Liberalismus sowie auf den Theorien von Axel Honneth (Anerkennungstheorie), Charles Taylor und Will Kymlicka (Multikulturalismus) sowie Iris Marion Young (Feminismus, Identitäts- und Differenzpolitik) als wichtige Strömungen der Anerkennungspolitik liegen. Um die aktuelle Relevanz des Themas zu verdeutlichen, sollen zudem anhand konkreter politischer und rechtlicher Maßnahmen der Einfluss und die Auswirkungen einer anerkennungsorientierten Politik diskutiert werden.

#### Leistungsnachweise:

- Regelmäßige und aktive Teilnahme
- regelmäßige Vorbereitung der zu lesenden Texte
- Übernahme einer Präsentation
- Anfertigung von drei Essays (zwei kurze während des Semesters, ein längeres am Ende)

#### Einführende Literatur:

- Iser, Matthias: Anerkennung, in: Politische Theorie, 25 umkämpfte Begriffe zur Einführung, 2. Auflage, Wiesbaden 2011.

Dipl.-Pol. Tim Griebel

Proseminar: **Theorien der Internationalen Beziehungen**  
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Donnerstag, 16:15 - 17:45 Uhr, Kochstr. 6a, 00.14 PSG

Beginn: 17.10.2013

Anmeldungen bitte per E-Mail: [tim.griebel@fau.de](mailto:tim.griebel@fau.de)

Im Proseminar werden die Fragen behandelt, was die internationalen Beziehungen in ihrem Innersten zusammenhält und wie man Einblick in diese Zusammenhänge erhält. Ist das wesentliche Moment der internationalen Beziehungen militärische Macht? Sind es Ideen? Oder doch das Kapital? Und wer oder was verfügt über diese Elemente sozialer Realität? Sind es gesichtslose Strukturen oder menschliche Akteure? Und in welcher Form können wir Wissen über diese Zusammenhänge erlangen? Gilt es, internationale Beziehungen objektiv zu erklären oder intersubjektiv zu verstehen?

Das Seminar will keine einfachen Antworten auf diese Fragen geben, sondern ein Verständnis dafür vermitteln, dass man aus verschiedenen Perspektiven auf internationale Geschehnisse und Themenfelder sehen kann und je nach Perspektive eine andere Welt erblickt. (Meta-)theoretische Überlegungen sind also keineswegs eine Spielerei aus dem theoretischen „Elfenbeinturm“, sondern immer Bestandteil empirischer Forschung und nehmen Einfluss auf unsere Erfahrung von Realität.

*Als einführende Literatur empfohlen:*

Krell, Gert (2004): Theorien in den Internationalen Beziehungen. In: Manfred Knapp und Gert Krell (Hrsg.): Einführung in die Internationale Politik, München; Wien, S. 57-90.

Kurki, Milja und Colin Wight (2007): International Relations and Social Science. In: Tim Dunne, Milja Kurki und Steve Smith (Hrsg.): International Relations Theories – Discipline and Diversity. Oxford, S. 13-33.

Monteiro, Nuno; Keven Ruby (2009): IR and the False Promise of Philosophical Foundations. In: International Theory 1 (1): S. 15-48.

PD Dr. Michael Krennerich

Proseminar: **Grundlagen des Menschenrechtsschutzes der Vereinten Nationen**  
(BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IVI)

Dienstag, 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024  
Beginn: 15.10.2013

Der moderne internationale Menschenrechtsschutz beginnt mit der Charta der Vereinten Nationen (1945) und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (1948). Seitdem hat sich das UN-Menschenrechtssystem erheblich ausgeweitet und ausdifferenziert. Zum einen besteht es aus den charta-gestützten Organen, allen voran dem UN-Menschenrechtsrat, dem UN-Hochkommissariat für Menschenrechte und den thematischen oder länderbezogenen Sonderberichterstattern. Zum anderen umfasst es vertragsbasierte Menschenrechtsorgane und -verfahren, mittels deren eine Vielzahl an UN-Menschenrechtsverträgen überwacht wird.

Das Seminar führt in die institutionelle Struktur des UN-Menschenrechtssystems und in die UN-Menschenrechtsverträge ein, untersucht den konfliktiven Prozess der Entstehung, Interpretation und Durchsetzung von Menschenrechtsnormen und befasst sich ausgiebig mit der Frage, unter welchen Bedingungen die UN-Mitgliedsstaaten die Menschenrechte umsetzen (*compliance*). Dabei knüpft es an politikwissenschaftliche Theorieansätze an und untersucht anhand konkreter Fallbeispiele, inwieweit diese greifen. Ein besonderer Schwerpunkt wird hierbei auf die Rolle nationaler und transnationaler Menschenrechtsnetzwerke gelegt.

Die konkrete Themenauswahl erfolgt in Absprache mit den Studierenden zu Beginn des Seminars. Engagierte Studierende, die an dem Seminar teilnehmen möchten, melden sich bitte direkt bei mir im Büro an oder über E-mail: [michael.krennerich@fau.de](mailto:michael.krennerich@fau.de)

Literatur zur Vorbereitung:

Kälin, Walter/ Künzli, Jörg: Universeller Menschenrechtsschutz, Basel, 2008 (2. Auflage).

PD Dr. Michael Krennerich

Proseminar: **Menschenrechte und Menschenrechtsschutz in Europa**  
(BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Mittwoch, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R. 0.020

Beginn: 17.10.2013

Der regionale Menschenrechtsschutz in Europa beruht gleich auf mehreren organisatorischen Pfeilern: a) dem *Europarat* (mit 47 Mitgliedsstaaten) und seinen Verträgen und Institutionen, allen voran der Europäischen Menschenrechtskonvention und dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte; b) der *Europäischen Union* (mit 28 Mitgliedsstaaten), die sich den Menschenrechten verpflichtet und sich eigens eine Charta der Grundrechte gegeben hat; c) der *Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa*, OSZE (56 Mitgliedsstaaten), die wichtige Aufgaben des Menschenrechtsschutzes in Europa übernommen hat.

Das Seminar führt in die rechtlichen, institutionellen und politischen Strukturen und Prozesse des Menschenrechtsschutzes in Europa ein. Anhand kontroverser Themen (z.B. Asyl, Diskriminierung, Menschenhandel, Sicherungsverwahrung, Terrorismusbekämpfung, Pressefreiheit etc.) und konkreter Länderbeispiele wird das Wechselspiel zwischen den verschiedenen europäischen Institutionen sowie zwischen dem regionalen und dem nationalen Menschenrechtsschutz untersucht. Das Seminar widmet sich hierbei gezielt dem Zusammenhang zwischen Recht und Politik.

Die konkrete Themenauswahl erfolgt in Absprache mit den Studierenden zu Beginn des Seminars. Engagierte Studierende, die an dem Seminar teilnehmen möchten, melden sich bitte direkt bei mir im Büro an oder über E-mail: [michael.krennerich@fau.de](mailto:michael.krennerich@fau.de)

Alexander Kruska, M.A.

Proseminar: **Das politische Denken Friedrich Julius Stahls**  
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Dienstag, 14:15 - 15:45 Uhr, Kochstr. 6, Theologisches Seminargebäude, R. U 1.028

Beginn: 15.10.2013

Anmeldungen bitte per E-Mail unter [alexander.kruska@fau.de](mailto:alexander.kruska@fau.de)

*„Wir bekennen uns zu der neuen Ordnung im Staate [...]: der Constitution als der rechtlich verbrieften einheitlichen Ordnung des gesammten öffentlichen Zustandes, der auf alle Classen ausgedehnten Volksvertretung und deren entscheidenden Antheil an der Gesetzgebung [etc.]. Wir lassen die Revolution, auch wenn und so weit sie die thatsächliche Entstehungsursache der neuen Ordnung ist, dennoch nicht als ihr Princip gelten, so daß Einrichtungen und Regierungen sie zum Maaß hätten, und daß der jeweilige Wille der Mehrheit oder die Kundgebungen der Volksmassen über der gegebenen Verfassung und über der rechtmäßigen Staatsgewalt ständen statt unter ihr. [...] Wir halten vielmehr fest an der Unverbrüchlichkeit der Rechtsordnung, daß sie gegenwärtig eine Schranke sei gegen Willkür des Volkes wie bisher gegen Willkür des Fürsten“.<sup>1</sup>*

Diese Zeilen aus dem Jahr 1849 entstammen dem ersten Entwurf Friedrich Julius Stahls für ein Parteiprogramm der noch jungen Konservativen Partei im Preußischen Landtag. Skizzenhaft stecken sie den Rahmen ab, in dem sich die politischen Ordnungsvorstellungen des Verfassers bewegen: Anerkennung des geschichtlichen Fortschritts, den er im Fahrwasser der Französischen Revolution sich entfalten sieht (u.a. Konstitutionalismus, Repräsentativprinzip) einerseits, und andererseits Festhalten an als ewig gültig gedachten Rechtsprinzipien der Legitimität, die die Art und Weise dieses Wandels begrenzen. Der normative Ursprung dieser Prinzipien ist für Stahl dabei grundsätzlich ein christlicher, er liege im Willen Gottes. Im Gegensatz zu anderen altkonservativen Denkern leitet er aus diesem Grundsatz aber kein theokratisches System oder ein strenges Gottesgnadentum ab, sondern möchte den Konservatismus auf einen Mittelweg festlegen *zwischen* Revolution und ihrem Gegenteil, der bloßen Reaktion. Zu diesem Zweck entwirft er eine Theorie des Staats als öffentlich-rechtlicher Ordnung, die weltlich-menschlichen Maßstäben entsprechen muss.

Der Jurist, Rechtsphilosoph und Parlamentarier Friedrich Julius Stahl (1802-1861) hat in diesem Sinne ein Staatsdenken hinterlassen, das dem Bemühen um Vereinbarkeit von monarchischer Staatsgewalt und parlamentarischer Partizipation an derselben gewidmet war. Das Seminar soll vor diesem Hintergrund der Frage nachgehen, welche Widerstände oder Hemmnisse und welche etwaigen konstruktiven Beiträge das politische Denken Friedrich Julius Stahls zur Entwicklung der Ideengeschichte der parlamentarischen Demokratie beigesteuert hat und was sich anhand desselben über das Verhältnis von politischem und religiösem Denken zeigen lässt.

Neben der Bereitschaft zu regelmäßiger Lektüre gehören zu den Voraussetzungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises im Modul Pol 2 die Anfertigung mehrerer seminarbegleitender Exzerpte oder einer Seminararbeit im Umfang von 10-15 Seiten (nach Vereinbarung).

---

<sup>1</sup> Füßl, Wilhelm (1988): Professor in der Politik: Friedrich Julius Stahl (1802-1861), S. 183f.

Dr. Meltem Kulaçatan

Proseminar: **Poststrukturalismus und Diskursanalyse: Theoretische und methodische Konzepte**

(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Donnerstag, 8:30 - 10:00 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.012

Beginn: 17.10.2013

Anmeldung per E-mail: [meltem.kulacatan@jura.uni-erlangen.de](mailto:meltem.kulacatan@jura.uni-erlangen.de)

In unserem Seminar werden wir uns mit einer Auswahl an theoretischen und methodischen Ansätzen sowie Inhalten aus dem Poststrukturalismus und der Diskursanalyse beschäftigen. Der Poststrukturalismus, der Ende der 1960er Jahre entstanden ist, beschäftigt sich insbesondere mit sprachlichen Praktiken und der damit verbundenen Herstellung von Realität, die in gesellschaftspolitischen Diskursen maßgeblich sind. Das Seminar ist in einen theoretischen und in einen methodischen Block eingeteilt. Im theoretischen Teil stehen deshalb sowohl die Entstehungsgeschichte des Poststrukturalismus und der Diskursanalyse sowie ihre wichtigsten VertreterInnen und KritikerInnen im Mittelpunkt des Seminars. Gegenstand diskursanalytischer Untersuchungen sind gesellschaftliche und politische Machtverhältnisse und Machtstrukturen, die einen zentralen Aspekt einnehmen. Im methodischen Teil des Seminars werden diskursanalytische methodische Konzepte vorgestellt, mittels derer sich Datenkorpora analysieren und auswerten lassen.

Anforderungen:

Regelmäßige Teilnahme; eigenständige Literaturrecherche; die kontinuierliche Lektüre der Textgrundlagen und die aktive Teilnahme im Seminar sind unabdingbar. Das Lesen von englischsprachigen Texten wird im Seminar vorausgesetzt.

Leistungsanforderungen:

Mündliche Präsentation (Referat); für den schriftlichen Nachweis ist eine Hausarbeit erforderlich.

Grundlagenliteratur:

Demirovic, Alex: Hegemonie und diskursive Konstruktion der Gesellschaft, in: Nonhoff, Martin (Hg.): Diskurs. Radikale Demokratie Hegemonie. Zum politischen Denken von Ernesto Laclau und Chantal Mouffe, Transcritp Verlag, Bielefeld, S. 55-87, 2007.

Jäger, Siegfried: Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung, Unrast-Verlag, Münster, 2012.

Jäger, Siegfried: Text- und Diskursanalyse. Eine Anleitung zur Analyse politischer Texte, DISS, Duisburg, 1993.

Jäger, Siegfried: Wie kritisch ist die kritische Diskursanalyse? Ansätze zu einer Wende kritischer Wissenschaft, Unrast-Verlag, Münster, 2008.

Mills, Sara: Der Diskurs. Begriff, Theorie, Praxis, UTB Francke, Tübingen, 2007.

Mills, Sara: Michel Foucault, Routledge, London, 2003.

Moebius, Stephan (Hg.): Poststrukturalistische Sozialwissenschaft, Suhrkamp, Frankfurt am Main, 2008.

Dr. Howard Loewen

Proseminar: **Security Cooperation between the U.S. and East Asia - Patterns of Change and Continuity**

(BA: Modul Pol 4 / LAGY 4 / LARS 4)

Donnerstag, 10:15 -11:45 Uhr, KH, R. 0.024 -

Beginn: 17.10.2013

Anmeldung per E-mail: [Howard.Loewen@nottingham.edu.my](mailto:Howard.Loewen@nottingham.edu.my)

The East Asian security landscape is quite heterogeneous and is dominated by traditional security problems such as the Korean Peninsula, the Taiwan-question and Chinese-Japanese relations in the northeastern part of the region. Southeast Asia encompasses a larger variety of security issues such as conflicts over maritime resources and sea boundaries, trafficking, proliferation etc. Moreover the rise of China and its more and more assertive behaviour in the last years poses a significant security challenge for the whole region. Thus, the question how these security issues are being managed is of utmost importance for the stability of the Southeast Asian region. Some observers argue that the regional security architecture is still being dominated by a network of bilateral security alliances, established between the United States and some ASEAN countries in the Cold War era. At the same time multilateral institutions such as ASEAN, ASEAN Regional Forum (ARF), ASEAN+3 and the East Asia Summit (EAS) are regarded as rather ineffective regimes due to the domination of the cooperation principle of non-intervention. Does this assessment still hold true? In order to answer this question we will cast an eye on the current security architecture in East Asia that has actually evolved into a dynamic system in which bilateral and multilateral security initiatives between the United States and Asian countries exist side by side and even interact. The improved bilateral relations between long-time foes US and Vietnam, the ASEAN-US-Summit-Meeting which was initiated in 2009, the accession of the US to the Treaty of Amity and Cooperation (TAC) and its membership to the EAS are cases in point.

Literature:

Sutter, Rober G. (2008), *The United States in Asia*, Lanham, MD: Rowman and Littlefield.

Buckley, Roger (2002), *The United States in the Asia-Pacific since 1945*, New York: Cambridge University Press.

Dr. Howard Loewen

Proseminar: **Politische Ökonomie ostasiatischer Entwicklungsmodelle**  
(BA: Modul Pol 5)

Mittwoch, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 16.10.2013

Anmeldung per E-mail: [Howard.Loewen@nottingham.edu.my](mailto:Howard.Loewen@nottingham.edu.my)

Ein wesentliches Merkmal sozioökonomischer Entwicklung in Ostasien (Nordostasien und Südostasien) seit den 50er Jahren ist ihr Erfolg. Denn in keiner anderen Weltregion des globalen Südens ist eine derart hohe Zahl an gelungenen Aufstiegsverläufen vom Entwicklungsland- zum Industrielandstatus zu verzeichnen. Kennzeichnend für den Aufstieg von Ländern wie Japan, Korea, Taiwan, Hongkong und später China und Singapur waren kontinuierlich hohe Wachstumsraten, autoritäre und bürokratielastige Herrschaftsformen sowie eine marktliberale Wirtschafts- und Strukturpolitik, wobei insbesondere die Intensität der jeweiligen Staatsintervention variierte. Die asiatische Wirtschafts- und Finanzkrise in den späten 90er Jahren hat jedoch auf die institutionellen und strukturellen Schwächen dieses Entwicklungsmodells verwiesen. Gleichwohl haben die betroffenen ostasiatischen Staaten es vergleichsweise schnell geschafft, die negative Folgen der Krise zu überwinden. Derzeit gelten Staaten wie Malaysia, Indonesien, Thailand und die Philippinen als die nächsten Kandidaten für den Aufstieg in die Liga der Industrieländer. Vor diesem empirischen Hintergrund stellt sich die Frage, wie die Gemeinsamkeiten und Varianten dieser Entwicklungsverläufe erklärt werden können. Deshalb gilt es zunächst, relevante Entwicklungstheorien und Analysemodelle zu identifizieren, um sie dann in einem zweiten Schritt auf die genannten Fälle anzuwenden.

Einführende Literatur:

Stephen Haggard (1990), *Pathways from Periphery: the Politics of Growth in Newly Industrialising Countries*, Ithaca: Cornell University Press.

Stiglitz, Joseph E. and Yusuf, Shadid (eds.) (2001), *Rethinking the East Asian Miracle*, Oxford and Washington: Oxford University Press and the World Bank.

World Bank (1993), *The East Asian Miracle – Economic Growth and Public Policy* (World Bank Research Report), World Bank.

Meredith Woo Cummings (1999) (ed.), *The Developmental state*, Ithaca: Cornell University Press.

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Proseminar: **Das amerikanische Regierungssystem**  
(BA: Modul Pol 5)

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, Kochstr. 6a, R. 00.6 PSG

Beginn: 15.10.2013

Anmeldung per E-mail: [franz-josef.meiers@polwiss.phil.uni-erlangen.de](mailto:franz-josef.meiers@polwiss.phil.uni-erlangen.de)

Ausgehend von den Grundvorstellungen der Verfassungsväter werden die zentralen Institutionen, Strukturen und Prozesse des amerikanischen Regierungssystems analysiert. Im Mittelpunkt stehen die Ausgestaltung des Prinzips der Gewaltenschränkung zwischen Exekutive und Legislative, das Verhältnis von Bundesstaaten und Bundesregierung, der Oberste Gerichtshof, Interessenvertretung und das Wahlsystem. Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis sind neben der regelmäßigen Teilnahme die Übernahme eines Referats mit Handout (1-2 Seiten) und einer Proseminararbeit bzw. einer Abschlussklausur.

Einführende Literatur:

Angela und Willi Paul **Adams** (Hrsg.), Hamilton/Madison/Jay. Die Federalist-Artikel, Paderborn 1996

Ernst **Fraenkel**, Das amerikanische Regierungssystem, Opladen 1981, 4. Auflage

Winand **Gellner** und Martin **Kleber**, Das Regierungssystem der USA. Eine Einführung, Baden-Baden, 2007

Jürgen **Hartmann**, Westliche Regierungssysteme: Parlamentarismus, präsidentielle und semi-präsidentielle Regierungssysteme, Wiesbaden 2005

Emil **Hübner**, Das Politische System der USA. Eine Einführung, München 2001, 4. Auflage

Wolfgang **Jäger** und Wolfgang **Welz** (Hrsg.), Regierungssystem der USA. Lehr- und Handbuch, München/Wien 2007, 3. Auflage

Peter **Lösche** und Hans Dietrich von **Loeffelholz** (Hrsg.), Länderbericht USA, Bonn 2004 (Bundeszentrale für Politische Bildung, Band 401)

Birgitt Oldopp, Das politische System der USA. Eine Einführung, Wiesbaden 2006

Wilfried **Steffani**, Parlamentarische und präsidentielle Demokratie. Strukturelle Aspekte westlicher Demokratien, Opladen 1979

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Proseminar: **Präsidentenwahlen in den USA**  
(BA: Modul Pol 5)

Mittwoch: 10:15 - 11:45 Uhr, Kochstr. 6a, R. 00.6 PSG

Beginn: 16.10.2013

Anmeldung per E-mail: [franz-josef.meiers@polwiss.phil.uni-erlangen.de](mailto:franz-josef.meiers@polwiss.phil.uni-erlangen.de)

Der Weg in das Weiße Haus ist lang und beschwerlich. Aus der Perspektive der Kandidaten und Kandidatinnen, der Parteien und der amerikanischen Wähler werden die zentralen Fragen angesprochen, ob das amerikanische Wahlsystem konsistent mit den Prinzipien und Praktiken demokratischer Wahlprozesse ist. Da ausschließlich englische Texte als Grundlage für die jeweiligen Seminareinheiten herangezogen werden, sind gute Lese- und Verständnissfähigkeiten englischsprachiger Fachliteratur sowie Grundkenntnisse des amerikanischen Regierungssystems zwingend erforderlich. Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis sind neben der regelmäßigen Teilnahme die Übernahme eines Referats mit Handout (1-2 Seiten) und einer Proseminararbeit bzw. einer Abschlussklausur.

Einführende Literatur:

Stephen J. Wayne, *The Road to the White House. The Politics of Presidential Elections*, Boston, MA, 2012

James E. Campbell, *The American Campaign: U.S. Presidential Campaigns and the National Vote*, College Station, TX, 2008, 2<sup>nd</sup> ed.

Paul R. Abramson, John H. Aldrich and David W. Rohde, *Change and Continuity in the 2008 Elections*, Congressional Quarterly Press: Washington 2010

Gary C. Jacobson, *A Divider, Not a Uniter: George W. Bush and the American People: The 2006 Election and Beyond*, 2007

Michael Nelson, Barry C. Burden und Maurice Currinder, *The Elections of 2008*, Washington, D.C., 2009

Frank Newport, Jeffrey M. Jones, Lydia Saad, Alec M. Gallup, and Fred L. Israel, *Winning the White House 2008. The Gallup Poll, Public Opinion, and the Presidency*, New York 2009

Nelson W. Polsby, Aaron Wildavsky and David A. Hopkins, *Presidential Elections: Strategies and Structures of American Politics*, Lanham, MD, 2008, 11<sup>th</sup> ed.

Dipl.-Pol. Alexander Niedermeier

Proseminar: **Africa in International Security: Historical, Structural and Psychological Aspects**  
(BA: Modul Pol. 4 / LAGY IV / LARS IV)

Dienstag, 12:15 - 13:45 Uhr, TSG, Kochstr. 6, R. U1.023

(außer Di, 19.11.2013, 03.12.2013, 10.12.2013);

Einzeltermin am Sa, 14.12.2013. 9:00 - 17:00 Uhr, Kochstr.4, R. 5.013

Beginn: 15.10.2013

Anmeldung per E-mail: [alexander.niedermeier@fau.de](mailto:alexander.niedermeier@fau.de)

After years of neglect, Africa recently has in many ways become of enhanced relevance in International Relations. This is particularly true with respect to security matters. Thus taking the colonial history of Africa, its impact and the question of emancipation vs. neo-colonialism as both starting point and frame of reference, the seminar will be dealing with a variety of African security issues which are of local, regional and global relevance.

Using various theoretic approaches offered by Security Studies and Governance Research and applying them to different relevant cases, we will address issues such as ethnic conflict, state failure, warlordism and piracy, taking into account the intertwined nature of these phenomena. We will also approach the topic of natural resources and their role between internal strife and external penetration, asking the question whether we are dealing with a resource curse or a resource blessing. Putting a particular focus on human security, we will further look into phenomena such as human trafficking, food security and health security in Africa and the regional and international conflicts of interests involved. Thus we can for example inquire about connections between land grabbing, biofuel and starvation or conflicts between those affected by the HIV-pandemia and the representatives of the pharmaceutical industry. Additionally aspect we will deal with psychological aspects of the crises in Africa, such as PTSD among refugees, war zone civilians or child soldiers. Last but not least we will shed some light on the impact of the Arab Revolution in Northern Africa for the rest of the continent posing the question whether the Arab spring bears the danger of an African Winter of strengthened Islamism. Countries analyzed might include Sudan, Somalia, Angola, Congo, Nigeria, Mali, Kenia, and the region of West Africa.

Apart from getting an overview of some of the relevant security issues in today's Africa and their regional and global contexts, the seminar shall acquaint students with basic forms of scientific research. Thus next to topical sessions we will have method workshops dealing with research designs etc. in order to help you prepare your presentations and research papers. Following several basic sessions, a significant portion of the seminar will be blocked to a one-day long session in the style of a scientific conference with respective panels where students present and discuss assigned topics they prepare for this day. The seminar then will end with a round of students' presentations of their research papers, the topics of which they chose on their own and develop throughout the duration of the seminar.

Some first interesting literature on the topic:

Adebajo, Adekeye/Rashid, Ismail (2004) (Hg.): West Africa's Security Challenges. Building Peace in a Troubled Region. Boulder.

Dokken, Karin (2008): African Security Politics Redefined. New York. Palgrave Macmillan.

Engel, Ulf/Gomes Porto, Joao (2010): Africa's New Peace and Security Architecture. Farnham. Ashgate.

Mangala, Jack (2010): New Security Threats and Crises in Africa. Regional and International Perspectives. New York. Palgrave Macmillan.

Williams, Paul A. (2007): Thinking about Security in Africa, in: International Affairs 83: 6 (2007), S. 1021–1038.

Dipl.-Pol. Alexander Niedermeier

Proseminar: **Geopolitik 2.0 - Kritische Räume der Internationalen Sicherheit:  
Bedrohung und Schutz von Luftraum, maritimen und polaren Räumen,  
Weltraum und Cyberspace**  
(BA: Modul Pol. 4 / LAGY IV / LARS IV)

Dienstag, 14:15 - 15:45 Uhr, Kochstr. 6a, R. 00.6 PSG  
Beginn: 15.10.2013

Anmeldung per E-mail: [alexander.niedermeier@fau.de](mailto:alexander.niedermeier@fau.de)

Das 20. Jahrhundert gilt als die große Ära der Geopolitik, deren zentraler Gegenstand der sozio-politische, sozio-ökonomische und sozio-kulturelle Konflikt um Macht und die Organisation des globalen politischen Raums darstellt. Während die klassische Geopolitik sich somit vor allem mit Phänomenen wie Imperialismus, der Auseinandersetzung der Blöcke im Kalten Krieg oder in jüngeren Zeiten Konflikten im Kontext kultureller Zonen etwa im Sinne eines Clash of Civilizations befasste, zeigen sich im 21. Jahrhundert neue raumspezifische, globale Sicherheitsprobleme, die eine zwar eine geopolitische Betrachtungsweise erfordern, jedoch auf ein erweitertes Spektrum zurückgreifen müssen. Obgleich dabei nicht alle Problemfelder per se neu sind, waren jene doch lange Zeit in den Hintergrund getreten und haben durch gewandelte Formen in jüngster Zeit neue Bedeutung erlangt.

Zielsetzung des Seminars ist es, einen vertieften Überblick über diese neuen, spezifischen Herausforderungen für die internationale Sicherheitspolitik zu gewinnen und eine erste, zumindest selektive, Analyse jener Problemfelder durchzuführen. Konkret handelt es sich dabei um maritime und polare Räume, Luft- und Weltraum sowie Cyberspace. Mit Blick auf die maritime Sicherheit spielen Konflikte um maritime Rohstoffe, häufig manifestiert in Auseinandersetzungen um Inseln, ebenso eine Rolle wie die Analyse von Phänomenen wie Piraterie und Hafensicherheit. Im Bereich der Luftsicherheit geht es um Fragen politisch motivierter Flugzeugentführungen, sei es, um erpresserisch bestimmte Ziele durchzusetzen, oder aber zivile Flugzeuge als Waffen einzusetzen. Auf dem Gebiet der polaren Sicherheit werden Fragen wie Umweltsicherheit, Rohstoffabbau aber ebenso Aspekte nationaler Souveränitätsrechte tangiert, etwa wenn es um potenzielle Schifffahrtsrouten geht, die sich durch klimabedingte Polareisschmelze ergeben. Was Weltraumsicherheit anbelangt, so werden Fragen wie weltraumgestützte Kriegführung ebenso behandelt wie der vor einiger Zeit diskutierte Raketenabwehrschirm oder die jüngsten weltraumbezogenen Rivalitäten seitens aufstrebender Staaten wie China oder Indien. Als neuester Raum der Geopolitik soll schließlich das Feld der Sicherheit im Cyberspace mit seinen Facetten Cyberkrieg, Cyberterror, Cyberspionage und Cyberkriminalität behandelt werden. Bei der Betrachtung der verschiedenen sicherheitsrelevanten Räume werden politikwissenschaftliche ebenso wie juristische Aspekte, insbesondere solche der Internationalen Beziehungen, der International Security Studies und des Internationalen Rechts, behandelt.

Neben den genannten Zielsetzungen soll das Seminar die Studierenden auch mit Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vertraut machen. Die inhaltlichen Sitzungen werden daher um Workshops zur Vorbereitung der Präsentationen und schriftlichen Arbeiten ergänzt. Die Notengebung erfolgt auf Basis der erbrachten Kurzpräsentationen, ggf.

Miniquizes, aktiver Teilnahme an den Seminardiskussionen, einem Referat zu einem vorgegebenen Thema und einer selbständig entwickelten und ausgefertigten Hausarbeit im Stile eines Research Papers.

Einige interessante Literaturtipps zur Einführung:

Arbatov/Dvorkin (Hg.) (2010): Outer Space. Weapons, Diplomacy, Security. Washington. Carnegie Endowment.

Dunn-Cavelty, Myriam (2012): Cyber Security, in: Collins (Hg.) (2012): Security Studies. 3<sup>rd</sup> Edition. Oxford. OUP. S. 362-378.

Klein et al. (Hg.) (2010): Maritime Security. International Law and Policy Perspectives from Australia and New Zealand. London. Routledge.

Kraska (Hg.) (2011): Arctic Security in an Age of Climate Change. Cambridge. CUP.

Möllers/van Ooyen (Hg.) (2012): Luftsicherheit. Jahrbuch Öffentliche Sicherheit – Sonderband 10. Frankfurt. Verlag für Polizeiwissenschaft.

Eva Odzuck, M.A.

Proseminar: **Positionen Politischer Philosophie: Leo Strauss, John Rawls, Jürgen Habermas** (Begleitendes Proseminar zur Vorlesung „Hauptströmungen der Politischen Philosophie“ von Prof. Kauffmann)  
(Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Montag, 12:15 - 13.45 Uhr, TSG, Kochstr. 6, R. U 1.023

Beginn: 14.10.2013

Bitte melden Sie sich zum Seminar per E-mail an: [eva.odzuck@fau.de](mailto:eva.odzuck@fau.de).

*Inhalt, Struktur und Lernziele:* Das Seminar ist als Vertiefungsseminar zur Vorlesung von Prof. Kauffmann konzipiert, in dem gezielt bestimmte Inhalte vertieft werden und die Lektüre von Texten der Politischen Philosophie gemeinsam eingeübt wird. In einem ersten, einführenden Teil des Seminars werden die Grundzüge der drei Positionen von Leo Strauss, John Rawls und Jürgen Habermas, die zu den drei wichtigsten Politischen Philosophen des 20. Jahrhunderts zählen, gemeinsam erarbeitet. Im zweiten Teil des Seminars beschäftigen sich die Studenten in Expertengruppen vertieft mit jeweils einer Position: Die Position und Argumentation des jeweiligen Autors zu bestimmten Themen wird von jeder Expertengruppe in Eigenleistung außerhalb des Seminars erarbeitet und anschließend im Plenum präsentiert. Durch die sich ergebende Konfrontation verschiedener Positionen rückt der argumentative Aspekt der jeweiligen Position in den Vordergrund. Das Seminar verfolgt als Lernziele zum Einen den Erwerb von Kenntnissen von Inhalt und Methodik Politischer Philosophie und Politischer Theorie des 20. Jahrhunderts, die durch die vergleichende Analyse der drei Autoren exemplarisch erworben werden sollen. Durch die Präsentationen der Expertengruppen im Plenum soll weiterhin die für die Lektüre und Anfertigung politiktheoretischer und wissenschaftlicher Texte notwendige argumentative Kompetenz gefördert werden.

*Leistungsnachweis:* Regelmäßige und aktive Teilnahme, Referate bzw. Essays und selbständige Bearbeitung eines Themas nach Wahl in einer 10-seitigen Hausarbeit während der vorlesungsfreien Zeit.

Wolfram Ridder, M.A.

Proseminar: **Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung**  
(Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Donnerstag, 16:15 - 17:45 Uhr, TSG, Kochstr. 6., R. U 1.023

Beginn: 17.10.2013

Bitte melden Sie sich zum Seminar per E-mail an: [wolfram.ridder@fau.de](mailto:wolfram.ridder@fau.de)

Das Proseminar behandelt eine der grundlegendsten Fragen, mit der sich Gesellschaften im Allgemeinen und die Politikwissenschaft im Besonderen beschäftigen können: Der Frage von Krieg und Frieden.

Auch rund 2.400 Jahre nachdem sich der Athener Thukydides in seinem Werk „Der Peloponnesische Krieg“ wohl als erster Mensch systematisch mit den Ursachen des Krieges auseinandersetzte, erscheint uns das Auftreten von bewaffneten Konflikten zwischen Nationalstaaten oftmals immer noch als schwierig zu begreifendes – und zumeist als irrational anmutendes – Phänomen, als „Irrweg“ von führenden Politikern oder gar als Unfall im Bereich der Internationalen Beziehungen.

Als Leitfragen für die Lehrveranstaltung dienen uns hierbei solche Themen wie die Natur und die Funktion des Krieges als Erscheinung im Bereich der Internationalen Politik, die Frage nach den tieferen Ursachen und eigentlichen Anlässen für Kriege und nach den Bedingungen für Frieden zwischen den Nationen sowie der Ablauf von Entscheidungsfindungsprozessen bei politischen Eliten im Angesicht von internationalen Krisen. Im Bereich der Konfliktforschung werden wir neben einer eingehenden Analyse etwa der Ursachen und Anlässe des Ersten Weltkrieges, welcher in der Forschung oftmals als Modellfall herangezogen wird, auch Phänomene wie die Eskalationsspirale und das sogenannte Sicherheitsdilemma sowie die Abschreckungstheorie und die Auswirkungen von innerstaatlichen Institutionen auf das Verhalten von politischen Eliten in Krisenzeiten untersuchen.

Bezugnehmend auf die Friedensforschung werden etwa die Rolle von internationalen Institutionen, ökonomische Interdependenzeffekte sowie die bekannte Theorie vom Demokratischen Frieden im Mittelpunkt stehen.

Nicht zuletzt auch um Phänomenen wie dem Bürgerkrieg in Syrien gerecht zu werden, wird aber auch den sogenannten „nicht-internationalen bewaffneten Konflikten“, also Bürgerkriegen, sowie der Rolle von terroristischen Organisationen im Rahmen des Seminars Aufmerksamkeit zuteil werden.

Zunächst aber werden wir uns im Rahmen von zwei einführenden Sitzungen mit einigen „Klassikern“ zur Frage der Ursachen und Anlässe für Kriege sowie zur Frage der Natur des Krieges beschäftigen. Eine Auseinandersetzung mit diesen Publikationen bereits im Vorfeld des Seminars sei den Seminarteilnehmern somit angeraten:

- Carl von Clausewitz ([1832] 1952): Vom Kriege, 16. Auflage, Bonn (oder jede andere Ausgabe). Hier als Vorbereitung insbesondere Erstes Buch, Kapitel 1 und 2.
- Kenneth N. Waltz (2001): Man, State, and War. A theoretical Analysis, New York.

- Sowie die – durchgehend recht kurzen und prägnanten – Beiträge von Francis Fukuyama (*The End of History*), John J. Mearsheimer (*Why we will Soon Miss the Cold War*), Samuel P. Huntington (*The Clash of Civilizations?*), Thukydides (*The Melian Dialogue*), E. H. Carr (*Realism and Idealism*), Geoffrey Blainey (*Power, Culprits, and Arms* sowie *Paradise is a Bazar*), Margaret Mead (*War is Only an Invention – Not a Biological Necessity*), Immanuel Kant (*Perpetual Peace*), John Mueller (*The Obsolescence of Major War*), Norman Angell (*The Great Illusion*), W. I. Lenin (*Imperialism – The Highest Stage of Capitalism*), Joseph Schumpeter (*Imperialism and Capitalism*), Kenneth Waltz (*Structural Causes and Economic Effects*), Richard Rosecrance (*Trade and Power*) und Michael Doyle (*Liberalism and World Politics*) in Richard K. Betts (Hrsg.): *Conflict after the Cold War. Arguments on Causes of War and Peace*, 4. Auflage, New York u.a. 2012.

Sämtliche dieser genannten Literaturtitel sowie auch die vollständige weitere Pflichtlektüre für das Seminar werden den Studierenden ab Beginn der vorlesungsfreien Zeit über StudOn zur Verfügung gestellt.

Für die Teilnahme an dem Seminar samt Erwerb von 4 ECTS-Leistungspunkten ist in jedem Fall die regelmäßige Teilnahme am Seminar, die Bereitschaft zur intensiven Auseinandersetzung mit den nahezu vollständig auf Englisch verfassten Seminartexten samt durchgehender Beteiligung an den Diskussionen sowie die Übernahme eines Referats erforderlich.

Die Festlegung der weiteren Prüfungsleistung (Hausarbeit von etwa zwölf Seiten oder Klausur oder drei zusammenfassende Literaturberichte zu je etwa fünf Seiten) erfolgt in Absprache mit den Studierenden in der konstituierenden Sitzung.

Prof. Dr. Roland Sturm

Proseminar: Theorien der Policy-Forschung  
(Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Montag, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 14.10.2013

Anmeldung per E-mail: [Roland.Sturm@fau.de](mailto:Roland.Sturm@fau.de)

Seit den 1980er Jahren hat die deutsche Politikwissenschaft sich auch der Analyse von Politikfeldern gewidmet und ist damit dem amerikanischen Vorbild gefolgt. Wie Policies entstehen, wie sie auf die politische Tagesordnung kommen, wie sie finanziert und implementiert werden, welche Lehren aus ihrer Umsetzung gezogen werden und welche Wirkungen sie haben, sind die Grundfragen der Policy-Forschung. Diese hat eine Reihe von Theorieansätzen entwickelt, um die mit diesen Fragen verbundenen Zusammenhänge zu klären. Es geht also in diesem Proseminar um die Frage, wie über die Frage politischer Inhalte hinaus, Politikfeldentwicklung besser verstanden werden kann.

Literatur:

Klaus Schubert/ Nils C. Bandelow: Lehrbuch der Politikfeldanalyse 2.0, München 2. Aufl. 2009.

Prof. Dr. Roland Sturm

Proseminar: **Bundestag und britisches Parlament im Vergleich**  
(Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Montag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 14.10.2013

Anmeldung per E-mail: [Roland.Sturm@fau.de](mailto:Roland.Sturm@fau.de)

In der politikwissenschaftlichen Literatur werden Bundestag und britisches Parlament oft als Gegenpole dargestellt. Der Bundestag sei ein „Arbeitsparlament“, das britische Parlament sei ein „Redeparlament“. Dies ist eine überholte Sichtweise. Das Proseminar wird die tatsächlichen Arbeitsweisen beider Parlamente verdeutlichen und vergleichen. Unser Augenmerk liegt dabei auch auf dem Zusammenspiel von Regierung und Parlament und der Rolle der Abgeordneten als Repräsentanten.

Literatur:

Heinrich Oberreuter (Hrsg.): Macht und Ohnmacht der Parlamente, Baden-Baden 2013.

Christian Thuselt, M.A.

Proseminar: **Politischer Konfessionalismus als Anachronismus? Die Beispiele Syriens und des Libanon**  
(Modul Pol 5)

Mittwoch, 10:15 - 11:45 Uhr, Kochstr. 6a, R. 00.3 PSG

Beginn: 16.10.2013

**Anmeldung** über StudOn.

Zu den „Evergreens“ der meisten Philosophen des 19./frühen 20. Jahrhunderts gehörte die Vermutung, die Bedeutung der Religion werde in der Moderne abnehmen, wenn nicht gar ganz gegen Null gehen. Darüber hinaus sind sich v.a. westliche Beobachter in einem Punkt erstaunlich einig: Der Prozess der Errichtung eines modernen Nationalstaates beinhaltet ganz maßgeblich die Egalisierung der „(...) Menschen in der Peripherie zu Untertanen (...)“ (Stein Rokkan), also die „Deprivilegierung von Gruppenrechten“ (Thomas Scheffler).

Umso verstörender wirkt die Betrachtung der scheinbar ungebrochen aktuellen Rolle, die Religion und konfessionelle Gemeinschaft im Nahen Osten genießen. Insbesondere, da es auch nachgerade besonders „modern“ wirkende Organisationen sind, die religiös-konfessionalistische Symboliken verwenden. Der Umgang mit diesem Phänomen reicht dabei vom immerwährenden Versuch diese Identitäten einzuebnen, bis hin zur Wahrnehmung der Konfessionen als alles überragende Bestimmgrößen politischen Handelns.

Dieses Seminar will nun jenseits dieser beiden Schnellschüsse versuchen, das Spannungsfeld von Konfessionszugehörigkeit und Politikformulierung in zwei Ländern näher zu beleuchten, in denen dieses zuletzt besondere internationale Beachtung fand. Dabei geht es auch darum, die vollkommen unterschiedlichen Strategien des Umganges mit einer heterogenen Bevölkerung, einerseits in einem fast schon anarchischen Konkordanzsystem (Libanon), andererseits in einer autoritären Entwicklungsdiktatur (Syrien) zu beleuchten.

**Scheinvergabe** erfolgt auf der Basis eines Referats und einer Hausarbeit. Sowie regelmäßiger Teilnahme am Seminar.

Literaturempfehlungen:

Salibi, Kamal: A House of Many Mansions. The History of Lebanon Reconsidered. London, I. B. Tauris, 1988;

Hanf, Theodor: Koexistenz im Krieg. Staatszerfall und Entstehen einer Nation im Libanon. Baden-Baden, Nomos, 1990;

Perthes, Volker: Staat und Gesellschaft in Syrien 1970-1989, Hamburg, DOI, 1990;

Khalaf, Samir: Civil and uncivil violence in Lebanon: a history of the internationalization of communal conflict, New York, Columbia University Press, 2002;

Haugbolle, Sune: War and Memory in Lebanon. Cambridge, Cambridge University Press, 2010;

Wieland, Carsten: Syria – A Decade of Lost Chances. Repression and Revolution from Damascus Spring to Arab Spring. Seattle, Cune, 2012.

Dr. Thorsten Winkelmann

Proseminar: **Das politische System Russlands**  
(Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Donnerstag, 14:15 - 15:45 Uhr, Kochstr. 6a, R. 00.14 PSG

Beginn: 17.10.2013

Anmeldung per E-mail: [winkelmannthorsten@yahoo.de](mailto:winkelmannthorsten@yahoo.de)

Für ausländische Beobachter bleibt das russische Riesenreich seit jeher ein kaum zu entschlüsselndes Faszinosum. So versuchten Generationen von ‚Kremlastrologen‘ Personalentscheidungen oder die inhaltliche Ausrichtung Moskaus zu deuten – meistens ohne substanziellen Erfolg. Auf jeden Fall dient(e) Russland als Projektionsfläche für Sehnsüchte wie aber auch für – mal mehr mal weniger gut begründete – Ängste.

Im Seminar steht zunächst die wechselvolle Geschichte des russischen Riesenreiches im Mittelpunkt: Von der Kiewer Rus, die Mitte des neunten Jahrhunderts entlang der Handelsrouten zwischen Ostsee und Schwarzem Meer entstand, über das durch Leibeigenschaft, Orthodoxie und mit eiserner Hand zusammengehaltene Zarenreich und die aus den Bürgerkriegswirren und dem Tod Millionen Unschuldiger geformte Sowjetunion bis zum heutigen Russland erlebte das Land Brüche und Verwerfungen, die bis in die Gegenwart hineinwirken. Neben den herauszuarbeitenden historischen Pfadabhängigkeiten wenden wir uns in einem weiteren Schritt den Eigenschaften des politischen Systems Russlands zu, die solch unterschiedliche Facetten wie regelmäßige demokratische Wahlen, Föderalismus, Vertikale der Macht und Einschüchterung der Opposition umfasst. Der weitere Verlauf thematisiert transformationsbedingte innenpolitische Probleme, welche sowohl wirtschaftlicher wie gesellschaftlicher Natur sind und als zentrifugale Kräfte den Zusammenhalt des Vielvölkerstaates bedrohen – sei es durch den übermäßigen Konsum hochprozentiger Alkoholika, der Auswanderung insbesondere junger wie gebildeter Menschen oder in Gestalt tschetschenischer Terroristen. Die sich hieran anschließende russische Außen- und Sicherheitspolitik hat seit dem Machtantritt Waldimir Putins im Frühjahr 2000 eine Neujustierung erfahren. Obschon es an Ressourcen jenseits der „Öl- und Gaskarte“ und einer durchdachten Strategie fehlt, will Moskau im globalen Kräftespiel weiterhin als gleichwertiger Akteure auftreten und die Hegemonie der USA durch wechselseitige Allianzen ausbalancieren. Die Perspektiven Russlands – als Atommacht, ständiges Mitglied im UN-Sicherheitsrat, und als BRICS-Staat – runden das Seminar ab.

Einführende Literatur:

Pleines, Heiko; Schröder, Hans-Henning: Länderbericht Russland, 2010.

Hartmann, Jürgen: Einführung in das politische System und Vergleich mit den postsowjetischen Staaten, 2013.

Mommsen, Margareta; Nußberger, Angelika: Das System Putin – gelenkte Demokratie und politische Justiz in Russland, 2007.

**Voraussetzung zum ECTS-Punkte-Erwerb:**

1. Regelmäßige Teilnahme,
2. Referat,
3. Hausarbeit

Dr. Thorsten Winkelmann

Proseminar: **New Public Management in der deutschen Kommunalverwaltung**  
(Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

**Blockseminar:** Freitag, 29.11.2013, 9:15 - 16:15 Uhr, Rathaus Erlangen;  
Samstag, 30.11.2013 und Sonntag, 01.12.2013, Kochstr. 4, R. 5.013, 9:15 - 16:15 Uhr  
**Vorbesprechung:** 14.10.2013, 15:15 - 16:00 Uhr, Kochstr.4, R. 4.028  
Anmeldung per E-mail: [winkelmannthorsten@yahoo.de](mailto:winkelmannthorsten@yahoo.de)

Seit geraumer Zeit befinden sich deutsche Städte und Gemeinden in einem umfassenden Modernisierungsprozess, der die Aufbau- und Ablaufstrukturen der Verwaltungen unter Effizienzgesichtspunkten reformieren soll und gleichzeitig kommunale Leistungen bürgerfreundlich ausgestalten soll. Die aufgrund der prekären Haushaltssituation erhobene Forderung nach Einsparungen beim gleichzeitigen Versuch die Qualität öffentlicher Aufgaben zu verbessern, gleicht einer Quadratur des Kreises. Inwieweit es den Kommunen gelingt, sich diesen Anforderungen – die sich in Schlagworten wie „schlanker Staat“, „Neues Steuerungsmodell“, „Gewährleistungskommune“, „Verwaltungsökonomisierung“, „Privatisierung“, „Deregulierung“, „Aufbrechen öffentlicher Monopole“ sowie „Europäisierung des Verwaltungsrechts“ artikulieren, aber keineswegs vollumfänglich beschrieben werden können – zu stellen, wird Gegenstand des gemeinsam mit dem Oberbürgermeister der Stadt Erlangen **Dr. Balleis** veranstalteten Blockseminars sein.

Zunächst setzt sich das Seminar mit der im Grundgesetz verankerten kommunalen Selbstverwaltung, mit lokalen Entscheidungsprozessen und Konstellationen handelnder Akteure auseinander. Im weiteren Verlauf stehen die von Städten und Gemeinden erbrachten Aufgaben und deren Veränderung im Vordergrund, denn statt diese selber zu erstellen werden zunehmend Aufgaben auf Private in Form von Outsourcing, Privatisierungen oder PPP-Modellen delegiert. Neben den veränderten Erstellungsformen kommen auch neue Aufgaben hinzu wie etwa die Energiewende oder die flächendeckende Bereitstellung von Kindergartenplätzen. Am Beispiel der Stadt Erlangen soll überdies aufgezeigt werden, welche Herausforderungen aus Sicht der Kommunen Prozesse der Globalisierung und Internationalisierung auslösen.

Literatur:

Naßmacher, Hiltrud/ Naßmacher Karl-Heinz: Kommunalpolitik in Deutschland, Wiesbaden 2007.  
Jungfer, Klaus: Die Stadt in der Krise, in: Bundeszentrale für politische Bildung Band 495, Bonn 2005.  
Jann, Werner/ Röber, Manfred/ Wollmann, Hellmut (Hrsg.): Public Management – Grundlagen, Wirkungen, Kritik, Berlin 2006.  
Winkelmann, Thorsten: Public Private Partnership – Auf der Suche nach Substanz, Baden-Baden 2012.

**Seminaranforderungen:**

Aktive Mitarbeit,  
Übernahme eines Referats,  
Hausarbeit

# FREIE STUDIENANGEBOTE UND SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN

Stephanie Müssig, M.A.

Übung: **Einführung in die computergestützte Datenanalyse mit Stata für Politikwissenschaftler**

Montag, 14:15 - 15:45 Uhr, Bismarckstr. 1, R. C 701

**Bitte beachten Sie, die erste Sitzung am Montag, 14.10.2013, findet im KH, R. 0.015 statt.**

Anmeldung erforderlich über *mein campus*.

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Methoden der empirischen Politikforschung. Im Zentrum steht die computergestützte Datenanalyse mit der Statistiksoftware Stata. Die Übung besteht aus drei Elementen: Erstens wird der Umgang mit der Software Stata geübt. Zweitens werden Analyseverfahren mit Hilfe von Umfragedaten selbst erprobt. Drittens wird die Interpretation der erarbeiteten Befunde geübt.

Folgende Themen werden behandelt:

- Arbeitsbeginn: Formulierung von Forschungsfragen, Recherche von Datenmaterial
- Arbeitsdokumentation: Die Arbeit mit dem do-File
- Datenmanagement: Daten einlesen und abspeichern
- Datenaufbereitung: Variablen generieren und rekodieren
- Datenanalyse: Rechenverfahren und Ergebnisinterpretation

Lernziele: Am Ende der Veranstaltung sollen die Teilnehmenden in der Lage sein, mit Hilfe von Stata Datensätze zu bearbeiten und einfache Analysen eigenständig durchzuführen.

Voraussetzungen: Motivation, sich mit Fragestellungen der politikwissenschaftlichen Umfrageforschung auseinanderzusetzen. Hohe Bereitschaft, sich in neue Software einzuarbeiten.

Die Leistungspunkte können für die Schlüsselqualifikation angerechnet werden.

## HAUPTSEMINARE

### **Die Teilnehmerbegrenzung für alle Hauptseminare liegt bei 20 Personen!**

Dr. Gustav Auernheimer

Hauptseminar: **Bürgerkriege: Eine gewaltsame Form innerstaatlicher Konfliktaustragung**  
(BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Systeme)

Donnerstag, 14:15 - 15:45 Uhr, Kochstr. 6a, Theologisches Seminargebäude, R. U 1.023  
Beginn: 17.10.2013

Anmeldung per E-mail: [auernheimer@hotmail.com](mailto:auernheimer@hotmail.com)

Bürgerkriege werden durch verschiedene Disziplinen untersucht, aber insgesamt weit weniger als „echte“ Kriege von Staaten. Das überrascht, bestand doch die große Mehrheit der bewaffneten Konflikte während der letzten Jahrzehnte aus innerstaatlichen und nicht zwischenstaatlichen Auseinandersetzungen. Bürgerkrieg wird eher als konkretes denn als allgemeines Phänomen beschrieben; häufig auch unter anderen Begriffen, wie Rebellion, Revolution, ethnischer Konflikt. Oft ist der Ausdruck Bürgerkrieg bewusst vermieden, vor allem von den Inhabern der Staatsgewalt. Sie bezeichnen ihre Gegner als Banditen, Terroristen, subversive Kräfte und sprechen ihnen so die Legitimität ab. Der Terminus ist selbst ein Teil des Streits.

Nach einer allgemeinen Definition handelt es sich bei Bürgerkrieg um den bewaffneten Kampf innerhalb der Grenzen einer souveränen Einheit zwischen Parteien, die bei Ausbruch des Kampfes einer gemeinsamen Autorität unterworfen waren. Deren Machtmonopol wird in Frage gestellt, aus sozialen, ethnischen, religiösen, ideologischen oder anderen Gründen. Dem Thema Gewalt kommt besondere Bedeutung zu, denn in vielen Aussagen erscheint der Bürgerkrieg als die blutigste und erbittertste Form des Krieges. Und als solche, die bei den Überlebenden die am schwersten heilbaren Wunden hinterlässt. Auch darum nehmen Bürgerkriege in Erinnerungskultur und Geschichtspolitik der betroffenen Länder einen zentralen Platz ein.

Die hier angesprochenen Probleme sind Gegenstand des ersten Seminarteils. Im zweiten Teil werden historische und aktuelle Beispiele behandelt: Spanien 1936 – 1939; Griechenland 1946 – 1949; Bosnien 1992 – 1995; gegenwärtige Bürgerkriege im außereuropäischen Raum. Am Ende ist zu fragen, ob eine Theorie des Bürgerkriegs Sinn ergibt.

#### Einführende Literatur:

Sabina Ferhadbegovic/ Brigitte Weiffen (Hrsg.): Bürgerkriege erzählen. Zum Verlauf unziviler Konflikte. Konstanz 2011.

Stathis Kalyvas: Civil Wars. In: Carles Boix/ Susan Stokes (Edits.): The Oxford Handbook of Comparative Politics. New York 2007, S. 416 – 434.

Herfried Münkler: Die neuen Kriege. Reinbek 2003.

Nicholas Sambanis: What is civil war? Conceptual and empirical complexities of an operational definition. In: Journal of Conflict Resolution, 48/ 2004, S. 814 – 858.

Peter Waldmann: Bürgerkriege. In: Wilhelm Heitmeyer/ John Hagan (Hrsg.): Internationales Handbuch der Gewaltforschung. Wiesbaden 2002, S. 368 – 389.

PD Dr. Petra Bendel

Hauptseminar: **Europa wandert, wer wandert nach Europa?  
Europäische Migrationspolitik aktuell**  
(BA: Modul Pol 6 oder 7 - Internationale Beziehungen)

Mittwoch, 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024 (Mit fünftägiger Studienexkursion nach Brüssel)  
Beginn: 16.10.2013

Ihre Anmeldung richten Sie bitte an [petra.bendel@fau.de](mailto:petra.bendel@fau.de).

Im Juni 2013 verabschiedeten das Europäische Parlament und der Rat der Europäischen Union das neue Gemeinsame Europäische Asylsystem, mit dem die EU die Rechte für Flüchtlinge und Asylbewerber stärker harmonisieren und gerechter gestalten will. Im selben Monat forderte die Europäische Kommission eine konsequentere, zukunftsorientierte Einwanderungspolitik inklusive Arbeitsmigration, Steuerung der Reiseströme an den EU-Außengrenzen nach Europa und Integration der bereits Zugewanderten. Tatsächlich sind Einwanderung und Integration in einem Europa offener Binnengrenzen nicht mehr national zu steuern. Zugleich erfordert es die demographische Entwicklung aller EU-Mitgliedstaaten, den steigenden Fachkräftebedarf durch Anwerbung von außen zumindest abzumildern. Wer also wandert *nach* Europa? Wie gestaltet sich europäisches Einwanderungsrecht für Angehörige von Drittstaaten? Welche Akteure nehmen darauf Einfluss? Wie lässt sich das Ergebnis bewerten?

Zugleich fördert die Europäische Union die Mobilität innerhalb Europas: Berufliche, Bildungs- und Ausbildungsprogramme sollen Hindernisse für die Mobilität zu beseitigen. Gerade in Deutschland beobachten wir aktuell, dass insbesondere junge Menschen aus den süd- und südosteuropäischen Ländern Engpässe auf den mittel- und nordeuropäischen Arbeitsmärkten nutzen. Während jedoch die Europäische Kommission letztlich einen „integrierten europäischen Arbeitsmarkt“ stärken will, betrachten die Mitgliedstaaten diese Wanderungsbewegungen überwiegend aus der Perspektive des eigenen Gewinns oder Verlustes von Fachkräften (Stichworte *brain drain*, *brain gain*). Schließlich ist in etlichen Mitgliedstaaten eine heftige Debatte um „Armutseinwanderung“ oder „Zuwanderung in die Sozialsysteme“ aus Südosteuropa entbrannt, die aus der Sicht mancher Mitgliedstaaten sogar die Freizügigkeit selbst bedroht. Wer also wandert *innerhalb* Europas? Welche Instrumente sind hier gefragt? Wer steuert diese und auf welche Weise?

- Sie möchten verstehen und analysieren lernen, wie sich Migrations- und Mobilitätspolitik in der Europäischen Union ausgestalten, wer diese Politik beeinflusst und welche Wirkung sie erzielt?
- Sie möchten die Funktionsdefizite dieser Politik kritisch begleiten, Reformnotwendigkeiten und –möglichkeiten ausfindig machen?
- Sie wollen „tools“ zu deren Analyse kennen lernen, diskutieren und in Ihrer Seminararbeit an diesem aktuellen Thema ausprobieren?
- Sie möchten dies mit den politischen Entscheidungsträgern im Europäischen Parlament, der Kommission und mit Nichtregierungsorganisationen vor Ort in Brüssel diskutieren?

Dann ist dies „Ihr“ Seminar! Ich bitte Sie um Verständnis dafür, dass ich die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf 20 begrenzen muss, da wir gemeinsam mit einem weiteren Kurs eine Exkursion nach Brüssel unternehmen. Diese Exkursion, vom 2.12. bis 6.12.2013, gilt als Angebot und ist nicht Voraussetzung für das Bestehen des Kurses.

Prof. Dr. Heiner Bielefeldt

Hauptseminar: **Kritik und Gegenkritik zum menschenrechtlichen Universalismus**  
(BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Theorie)

Mittwoch, 14:15 - 15:45 Uhr, Kochstr. 6a, R. 00.6 PSG

Beginn: 16.10.2013

Anmeldung per E-mail: [Heiner.Bielefeldt@fau.de](mailto:Heiner.Bielefeldt@fau.de)

Menschenrechte sind dadurch definiert, dass sie allen Menschen gleichermaßen zukommen. Diese ihre universalistische Normstruktur ist von Anfang an auf prinzipielle Einwände gestoßen. Handelt es sich bei den Menschenrechten nicht zwangsläufig um historisch-konkrete Ansprüche, formuliert in bestimmten Sprachen und geprägt von kontingenten Erfahrungen? Wie kann es möglich sein, dass sie dennoch quer durch die unterschiedlichen kulturellen Regionen für alle Menschen gelten sollen? Läuft ein solcher Anspruch nicht fast zwangsläufig auf kulturellen Imperialismus hinaus? Solche Fragen sind so alt wie die Menschenrechtsidee selbst. Paradigmatisch bereits von Edmund Burke (1790) vorgebracht, sind sie seitdem in höchst unterschiedlichen Varianten immer wieder reformuliert worden.

Universalismuskritik meldet sich beispielsweise im Namen „asiatischer Werte“, unter den eher linken Vorzeichen von Postkolonialismus und Feminismus oder auch im Interesse eines rechten Ethnopluralismus. Während manche Formen der Universalismuskritik ganz generell ansetzen, gibt es auch Projekte, die sich kritisch auf einzelne Normen einschließen, etwa auf Rechte sexueller Selbstbestimmung, die teils als „kulturfremdes, westliches Oktroi“ abgelehnt werden.

Das Seminar bietet einen Überblick über verschiedene Facetten der historischen und gegenwärtigen Universalismuskritik, die anhand von Auszügen aus Originaltexten erarbeitet werden sollen. Berücksichtigung finden dabei auch die neueren Varianten der eher selektiven Universalismuskritik, wie sie etwa im Kontext der UN-Debatte über „traditional values“ (stark geprägt von Russland) derzeit zu verzeichnen sind. Sodann geht es um die Frage, ob und wie sich überzeugende Gegenargumente finden lassen. Auch dazu werden exemplarische Texte (etwa aus der Diskurstheorie) herangezogen.

Einschlägige Texte bzw. Textauszüge werden den Teilnehmenden über StudOn verfügbar gemacht.

Prof. Dr. Heiner Bielefeldt

Hauptseminar: **Rassismus - Ursachen, Erscheinungsformen, Gegenstrategien**  
(BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Theorie)

**Vorbesprechung:** Dienstag, 15.10.2013, 12:30 - 14.00 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.054

**Blockseminar:**

Freitag, 6.12.2013, 9 - 17 Uhr, Kochstr. 6a, R. 00.15 PSG

Samstag, 7. 12.2013, 9 - 17 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.013

Freitag, 10.1.2014, 9 - 17 Uhr, Kochstr. 6a, R. 00.15 PSG

Samstag, 11.1.2014, 9 - 17 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.013

**Vorbesprechung:** Dienstag, 15.10.2013, 12:30 - 14.00 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.054

Anmeldung per E-mail: [Heiner.Bielefeldt@fau.de](mailto:Heiner.Bielefeldt@fau.de)

Anhand des „Nationalen Aktionsplans gegen Rassismus“, den die Bundesregierung zur Umsetzung des Durban-Weltprogramms vorlegt hatte, ist einmal mehr deutlich geworden, wie schwierig es ist, die vielfältigen Erscheinungsformen von Rassismus klar zu bestimmen. Dass Antisemitismus, Antiziganismus und die Stigmatisierung Menschen afrikanischer Herkunft Beispiele für Rassismus sind, gilt allgemein als anerkannt. Wie aber sieht es mit der wachsenden Islamophobie aus? Kann man sie ebenfalls als eine Manifestation von Rassismus begreifen, oder geht eine solche Bezeichnung in die Irre? Im Seminar beschäftigen wir uns sowohl mit konkurrierenden Definitionsvorschlägen als auch mit unterschiedlichen biologistischen und kulturalistischen Mustern der Abwertung von Menschen in Geschichte und Gegenwart. Gegen vorschnelle Parallelisierungen (z.B. von Antisemitismus und Islamophobie) soll die Vielfalt rassistischer Bilder, Stereotypen und Vorurteile deutlich werden. Sodann soll es darum gehen, die Ursachen rassistischen Hasses zu ergründen: Welche gesellschaftlichen Rahmenbedingungen fördern Hassmanifestationen? Wo müssen Langzeit-Strategien zur Bekämpfung von Rassismus ansetzen? Welche normativen Grundlagen bestehen dafür? Gibt es Erfolgsbeispiele, an die man anknüpfen kann?

Das Seminar soll als Blockseminar in zwei Phasen durchgeführt werden – am 6./7. Dezember 2013 und am 10./11. Januar 2014, jeweils ganztägig. Eine Vorbesprechung findet in der ersten Semesterwoche am Dienstag, 15. Oktober 2013, 12.30 Uhr statt. Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises ist selbstverständlich die Teilnahme an beiden Wochenenden. In der Vorbesprechung werden Hinweise zur Vorbereitung gegeben, Aufgaben verteilt und Gruppen gebildet. Ohne Teilnahme an der Vorbesprechung ist die Mitwirkung am Seminar nicht möglich.

Einschlägige Texte bzw. Textauszüge werden den Teilnehmenden über StudOn verfügbar gemacht.

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Hauptseminar: **Kontroversfragen in den Internationalen Beziehungen**  
(BA: Modul Pol 6 oder 7 - Int. Beziehungen)

Mittwoch, 08:15 - 09:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 16.10.2013

Anmeldung per E-mail: [Stefan.Froehlich@fau.de](mailto:Stefan.Froehlich@fau.de)

Die Rahmenbedingungen des internationalen Systems und damit für außenpolitisches Handeln aller Staaten bzw. nichtstaatlichen Akteure haben sich seit dem Umbruch der Jahre 1989-91 fundamental verändert. Seither wird die IB-Debatte von zum Teil traditionellen, aber auch zahlreichen neuen Herausforderungen bzw. Fragen bestimmt. Das Seminar beschäftigt sich u.a. mit folgenden Aspekten: Machtpolitik und das Paradigma vom „demokratischen Frieden“; Nationalitätenkonflikte/humanitäre Intervention und ihre Auswirkungen auf das Völkerrecht; Freihandel versus Regulierung; IWF und die Frage globaler Ungleichheit bzw. Entwicklung; Globalisierung vs. staatliche Souveränität; Proliferation und Abrüstung; Nachhaltigkeit vs. wachsender Ressourcenbedarf. Dabei werden auch zentrale Theorieansätze zur Analyse solcher Kontroversfragen herangezogen.

Literatur ist dem Handapparat zu entnehmen, der ab Ende August zur Verfügung steht.

<b>Prof. Dr. Clemens Kauffmann</b> Ankündigung der Lehrveranstaltung WS 2013/2014	
<b>Hauptseminar</b>	<b>Ein ungleiches Trio:</b> <b>Hannah Arendt, Leo Strauss und Eric Voegelin</b>
<b>Zeit</b>	Montag, 12:15-13:45 Uhr
<b>Ort</b>	KH 0.024
<b>Beginn</b>	14.10.2013
<b>Teilgebiet</b>	Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte
<b>Zum Thema</b>	
<b>Zulassung und Leistung</b>	
<b>Literatur</b>	

PD Dr. Michael Krennerich

Hauptseminar: **Wahlen im Internationalen Vergleich**  
(BA: Modul Pol 6 oder 7 - Int. Beziehungen)

Donnerstag, 18:15 - 19:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 17.10.2013

Weltweit wird gewählt. Doch unterscheiden sich die Wahlen erheblich hinsichtlich ihrer rechtlichen Ausgestaltung, ihres demokratischen Gehalts und ihrer gesellschaftspolitischen Funktionen. Aufbauend auf das systematische Wissen der Wahlforschung untersucht das Seminar anhand konkreter Länderbeispiele und Ländervergleiche verschiedene Aspekte der Wahlen, namentlich das Wahlrecht, die Wahlsysteme, das Wählerverhalten und die Wahlfunktionen in verschiedenen Weltregionen. Wie haben sich das Frauenwahlrecht und die parlamentarische Repräsentation von Frauen weltweit entwickelt? Welche Wahlsysteme werden weltweit angewandt, und haben sie überall die gleichen Auswirkungen? Was bestimmt das Verhalten der Wählerinnen und Wähler? Wie lässt sich feststellen, ob eine Wahl demokratischen Standards entspricht? Welche Funktionen erfüllen Wahlen unter autoritären und demokratischen Bedingungen? Und welche im Kontext von gesellschaftlichen Konflikten oder im Rahmen von Friedensprozessen? Diese und viele weitere Fragen werden im Ländervergleich und anhand konkreter Fallbeispiele untersucht.

Die konkrete Themen- und Länderauswahl erfolgt in Absprache mit den Studierenden zu Beginn des Seminars.

Engagierte Studierende, die an dem Seminar teilnehmen möchten, melden sich bitte direkt bei mir im Büro an oder über E-mail: [michael.krennerich@fau.de](mailto:michael.krennerich@fau.de).

PD Dr. Michael Krennerich

Hauptseminar: **Menschenrechte und Menschenrechtspolitik in der Europäischen Union**  
(BA: Modul Pol 6 oder 7 - Int. Beziehungen)

Donnerstag, 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024  
Beginn: 17.10.2013

Die Europäische Union mit ihren mittlerweile 28 Mitgliedstaaten gründet sich ihrem Selbstverständnis nach auf gemeinsame Werte, namentlich auf die Achtung der Menschenrechtswürde, auf Freiheit, Demokratie, Gleichheit und Rechtsstaatlichkeit sowie auf die Wahrung der Menschenrechte. Im Jahre 2000 wurde eigens eine Charta der Grundrechte der Europäischen Union verabschiedet, die mit dem Inkrafttreten des Lissabonner Vertrags am 1. Dezember 2009 rechtskräftig wurde.

Doch wie werden die Menschenrechte innerhalb der Europäischen Union geschützt? Und inwieweit bestimmen die Menschenrechte die europäische Außenpolitik? Anhand kontroverser Themen und konkreter Länderbeispiele werden die Achtung und der Schutz der Menschenrechte innerhalb der EU (Asyl, Rassismus, Menschenhandel, Terrorismusbekämpfung etc.) und in den EU-Außenbeziehungen (Sanktionen, Demokratisierungshilfe, Entwicklungszusammenarbeit, Freihandelsabkommen etc.) untersucht.

Das Seminar setzt keine vertiefenden Kenntnisse der EU voraus, wohl aber die Bereitschaft, sich in die Rechtspraxis und die Politik der Europäischen Union engagiert einzuarbeiten. Die Teilnehmerzahl ist leider auf 20 Studierende begrenzt, da wir gemeinsam mit einem weiteren Kurs eine Exkursion nach Brüssel unternehmen. Diese Exkursion, vom 2.12. bis 6.12.2013, gilt als Angebot und ist nicht Voraussetzung für das Bestehen des Kurses.

Studierende, die an dem Seminar (und der Exkursion) teilnehmen möchten, melden sich bitte direkt bei mir im Büro an oder über E-mail: [michael.krennerich@fau.de](mailto:michael.krennerich@fau.de)

Dr. Meltem Kulacatan

Hauptseminar: **Islamischer Nationalismus in der Türkei**  
(BA: Modul Pol 6 oder 7 - Int. Beziehungen)

Dienstag, 8:30 - 10:00 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.012

Beginn: 15.10.2013

Anmeldung per E-mail: [meltem.kulacatan@jura.uni-erlangen.de](mailto:meltem.kulacatan@jura.uni-erlangen.de)

Der islamische Nationalismus in der Türkei erlebte seine Hochphase zwischen den 1970er und 1980er Jahren. In dieser Zeit etablierten sich in der politischen Parteienlandschaft islamistische Parteien, die nationalistisch orientiert waren und zu einer neuen Staatsordnung aufriefen. Nichtsdestotrotz erlebte die Synthese aus Nationalismus und Islamismus insbesondere in der Übergangsphase vom Osmanischen Reich zur Republik Türkei eine Form der Wiederentdeckung, die mit panislamischen und pantürkischen Elementen korrespondierte. Im Gegensatz zum arabisch-islamischen Raum, war der theologisch und intellektuell basierende Entwurf eines Staats- und Gesellschaftswesens aufgrund der fehlenden theologischen Tradition unmittelbar nach der Republikgründung in der Türkei schwach ausgebildet.

Im Mittelpunkt unseres Seminars werden die historischen und politischen Entwicklungen des Nationalismus und des islamischen Nationalismus in der Türkei stehen. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Parteienlandschaft und die intellektuellen Stimmgeber, die wesentlich zur Etablierung des islamistischen und nationalistischen politischen Denkens beigetragen haben.

#### **Anforderungen:**

Regelmäßige Teilnahme; eigenständige Literaturrecherche; die kontinuierliche Lektüre der Textgrundlagen und die aktive Teilnahme im Seminar sind unabdingbar. Türkischkenntnisse sind von Vorteil, jedoch nicht zwingend. Das Lesen von englischsprachigen Texten wird im Seminar vorausgesetzt.

#### Literatur:

Eligür, Banu: The Mobilization of political Islam in Turkey, Cambridge, University Press, 2010.

Findley, Carter Vaughn: Turkey, Islam, Nationalism and Modernity, New Haven, Yale, University Press, 2010.

Hourani, Albert: Arabic thought in the liberal age, Cambridge, University Press, 1983.

Kieser, Hans-Lukas (Ed.): Turkey beyond Nationalism, towards post nationalist identities, London, Tauris, 2006.

Seufert, Günter: Politischer Islam in der Türkei, Islamismus als symbolische Repräsentation einer sich modernisierenden Gesellschaft, Stuttgart, Steiner, 1997.

Toprak, Binnaz: Islam and political development in Turkey, Leiden, Brill, 1981.

Yavuz, Hakan: Secularism and Muslim democracy in Turkey, Cambridge, University Press, 2009.

Dr. Howard Loewen

Hauptseminar: **Politics and International Relations in East Asia - Theories, Methods and Research Topics**  
(BA: Modul Pol 6 oder 7 - AER)

Donnerstag, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 17.10.2013

Anmeldung per E-mail: [Howard.Loewen@nottingham.edu.my](mailto:Howard.Loewen@nottingham.edu.my)

While East Asia is considered to be the most relevant region in terms of economic development, its political and social dynamics do not feature as prominently in media networks. Yet, from a political science and international relations perspective East Asia constitutes one of the most exiting regions as its political diversity and interactions provide highly interesting cases that may challenge or confirm existing theories. Against this background and based on concepts of political science and international relations theories and methods this seminar seeks to analyse the international relations and politics of Southeast Asia and Northeast Asia by looking at its *actors* (political systems, regional institutions), *structures* (economic interdependencies, hegemonic relations) and *processes* (regional integration, development, democratisation).

Literature:

*Ikenberry, G. John/Mastanduno, Michael (eds.), International Relations Theory and the Asia-Pacific, New York: Columbia University Press; /Buzan, Barry (eds.), Non-Western International Relations Theory: Perspectives on and Beyond Asia, New York: Routledge Chapman & Hall; Martinez Kuhonta, Erik/Slater, Dan/Vu, Thong (eds.), Southeast Asia in Political Science, Contemporary Issues in Asia and the Pacific, Stanford: Stanford University Press.*

Prof. Dr. Roland Sturm

Hauptseminar: **The Politics of the EU**  
( BA: Modul Pol 6 oder 7 - Int. Beziehungen)

Montag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 15.10.2013

Anmeldung per E-mail: [Roland.Sturm@fau.de](mailto:Roland.Sturm@fau.de)

Based on a textbook we will discuss the constitutional foundations of the EU, its institutions, and its policies. A constant topic will be the future prospects of the EU, the problem of a renaissance of the nation-state model of the EU and the future of the Euro.

Textbook: Ian Bache/Stephen George/Simon Bulmer: Politics in the European Union, Oxford University Press, 3. Aufl. 2011.

Prof. Dr. Roland Sturm

Hauptseminar: **Politik in Irland**  
( BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Systeme)

Dienstag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 15.10.2013

Anmeldung per E-mail: [Roland.Sturm@fau.de](mailto:Roland.Sturm@fau.de)

Die irische Politik hat in den letzten Jahrzehnten eine Berg- und Talfahrt durchgemacht – vom Armenhaus Europas zum „keltischen Tiger“ und wieder zurück zum „europäischen Krisenland“. Ein außenpolitisches Konfliktthema mit dem UK, Nordirland, scheint gelöst. Für die vergleichende Politikwissenschaft sind neben Wirtschaftsfragen auch die Umbrüche des irischen Parteiensystems, das irische Wahlsystem, die Zusammensetzung der Zweiten Kammer des Landes, sowie die irische Präsidentschaft von Interesse. Schließlich wird es in diesem Hauptseminar auch um die irische Europapolitik gehen.

Literatur:

John Coakley/ Michel Gallagher (Hrsg.): Politics in the Republic of Ireland, London, 5. Aufl. 2010.

# MASTERSTUDIENGANG

## POLITIKWISSENSCHAFT

*Die Mastermodule werden jeweils mit einer Modulabschlussprüfung abgeschlossen, die mit 10 ECTS bewertet wird.*

### **Mastermodul Pol SYS “Analyse und Vergleich politischer Systeme”**

Prof. Dr. Heinrich Pehle / Prof. Dr. Roland Sturm

#### **Masterkurs: Vergleichende Analyse politischer Systeme“**

Masterkurs I (Prof. Pehle): Dienstag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 0.024, Beg.: 15.10.2013

Masterkurs II (Prof. Sturm): Mittwoch, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 0.024, Beg.: 16.10.2013

Das Mastermodul besteht aus zwei 2-stündigen Lehrveranstaltungen, in welchen jeweils Vorlesungs- und Seminarelemente kombiniert werden. Die regelmäßige Teilnahme an beiden Kursen wird vorausgesetzt.

Das Modul wird ausgehend von den jeweiligen Gegebenheiten in der Bundesrepublik Deutschland unter Anwendung der gängigen Ansätze der vergleichenden Politikwissenschaft einen systematischen Vergleich politischer Institutionen (einschließlich der Parteiensysteme) in ausgewählten Demokratien beinhalten.

Kurs I diskutiert in vergleichender Perspektive Wahlsysteme, Parlamente und Verfassungsgerichte, Kurs II widmet sich den Parteiensystemen, verschiedenen bundesstaatlichen Ordnungen und Zweiten Kammern.

Von den Teilnehmer/inne/n werden für die Vergabe der Leistungspunkte in beiden Kursen jeweils drei Kurzreferate zu Einzelaspekten der genannten Thematiken sowie eine Hausarbeit, die in einem der beiden Kurse nach Wahl angefertigt werden kann, erwartet. Den Teilnehmer/inne/n wird empfohlen, sich zur Vorbereitung erste Eindrücke in folgenden wissenschaftlichen Zeitschriften zu verschaffen: West European Politics, Politische Vierteljahresschrift, Zeitschrift für Parlamentsfragen.

Bitte melden Sie sich für das Modul per E-Mail gleichzeitig unter den beiden folgenden Adressen an:

[Heinrich.Pehle@fau.de](mailto:Heinrich.Pehle@fau.de)

[Roland.Sturm@fau.de](mailto:Roland.Sturm@fau.de)

## **Mastermodul Pol IB “Internationale Beziehungen”**

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Masterkurs: **The EU and the US in the evolving multipolar world order**

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 15.10.2013

This course examines the key political-institutional, (geo)-strategic, economic and socio-cultural issues in current transatlantic relations and how the changing international landscape has impacted all dimensions of the relationship. The first part of the course will analyse the structural changes in the relationship after the implosion of the Soviet Union in 1989/90. The second part will analyse the driving forces behind the differences in strategic outlook among both sides and how these translate into different foreign policies. It will look at the fundamental principles behind these policies (cultural, religious, historical), the relevant Security Strategies, the different strategic answers (e.g. NATO vs. “coalitions of the willing”) to common threats and challenges in a multipolar world, and the US and EU approaches to homeland security. In the third part, the course will examine transatlantic economic links and explain why both sides have developed partly different economic means to shape and manage international politics. In this context, other relevant global challenges, such as energy security and climate change, will also be dealt with. The fourth part will look into the role which cooperation in other parts of the world plays in transatlantic relations (democracy and human rights, nation-building in Eastern Europe and the Greater Middle East), and explore how the future transatlantic agenda will be shaped by other international actors (UN) and emerging powers, such as China and Russia.

**Relevant literature will be provided by the end of August.**

-----

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Masterkurs: **Follies of Power: US Foreign Policy in the Unipolar Era**

Mittwoch, 08:15 - 09:45 Uhr, Kochstr. 6a, 00.6 PSG

Beginn: 16.10.2013

Anhand verschiedener Denkschulen der Internationalen Politik wird die amerikanische Außen- und Sicherheitspolitik seit dem Ende des Ost-West-Konflikts diskutiert. Die Kernaussagen der verschiedenen Autoren werden mit der zentralen Problemfeldern der amerikanischen Außen- und Sicherheitspolitik seit dem Ende des Ost-West-Konflikts verglichen. Dabei soll das zentrale Dilemma der USA im „unipolaren Zeitalter“ herausgearbeitet werden, das Aaron David Miller in Bezug auf die amerikanische Nahostpolitik treffend auf den Punkt brachte: „Still, America is now invested but also burdened with a problem it can’t abandon or resolve“. Das Seminar wird in englischer

Sprache abgehalten. Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis sind neben der regelmäßigen Teilnahme die Übernahme eines Referats mit Handout (2-3 Seiten) und einer Abschlussarbeit (16-20 Seiten).

### **Einführende Literatur:**

Francis Fukuyama, The End of History, The National Interest, 16 (Sommer 1989), S. 3-18

Samuel P. Huntington, The Clash of Civilization, Foreign Affairs, 72 (Summer 1993) 3, S. 22-49

Jenneth Waltz, Structural Realism after the the Cold War, in: G. John Ikenberry (Hrsg.), America Unrivaled. The Future of Balance of Power, Ithaca, NY, und London 2002, S. 29-67 (05PO/Na 2/Ame 39429)

John Mearsheimer, Back to the Future. Stability in Europe After the Cold War, International Security, 15 (Summer 1990) 1, S. 5-56

John Mearsheimer, The False Promise of International Institutions, International Security, 19 (Winter 1994/95) 3, S. 5-49

Charles Krauthammer, The Unipolar Moment, Foreign Affairs, 70 (Winter 1990/91) 1, S. 23-33

Charles Krauthammer, The Unipolar Moment Revisited, The National Interest (Winter 2002-2003) 70, S. 5-17

William C. Wolforth, The Stability of the Unipolar World, International Security, 24 (Sommer 1999), S. 5-41

William C. Wolforth, US Strategy in a Unipolar World, in: G. John Ikenberry (Hrsg.), America Unrivaled, S. 98-118

Robert Kagan, End of Dreams, Return of History, in: Melvyn P. Leffler und Jeffrey W. Legro (Hrsg.), To Lead the World. American Strategy after the Bush Doctrine, Oxford 2008, S. 36-59

Robert Kagan, Power and Weakness, Policy Review online (June-July 2002) 113

Robert Kagan, Of Paradise and Power. America and Europe in the New World Order, New York 2003 (auf Deutsch: 05PO/Na 2/Kag 41607)

Josef Joffe, Überpower. The Imperial Temptation of America, New York 2006, S. 13-66, 203-241

Josef Joffe, Defying History and Theory. The United States as the "Last Remaining Superpower", in: G. John Ikenberry (Hrsg.), America Unrivaled. S. 155-180

Josef Joffe, How America Does It, Foreign Affairs, 76 (September-October 1997) 5, S. 13-27

Stephen M. Walt, Taming American Power. The Global Response to U.S. Primacy, New York 2005

Joseph S. Nye, The Paradox of American Power: Why the World's Only Superpower Can't Go it Alone, Oxford 2002, S. 137-171

G. John Ikenberry, Democracy, Institutions and American Restraint, in: ders. (Hrsg.), America Unrivaled. S. 213-238

G. John Ikenberry, Institutions, Strategic Restraint, and the Persistence of American Postwar Order, International Security, 23 (Winter 1998/99) 3, S. 43-78

G. John Ikenberry, American Unipolarity: The Sources of Persistence and Decline, in: ders. (Hrsg.), America Unrivaled. S. 284-310

G. John Ikenberry, Liberal Order Building, in: Melvyn P. Leffler und Jeffrey W. Legro

(Hrsg.), *To Lead the World. American Strategy after the Bush Doctrine*, Oxford 2008, S. 85-108

G. John Ikenberry, Woodrow Wilson, The Bush Administration, and the Future of Liberal Internationalism, in: ders., Thomas J. Knock, Anne-Marie Slaughter, Tony Smith, *The Crisis of American Foreign Policy: Wilsonianism in the 21st Century*, Princeton 2009, S. 1-24

Richard N. Haass, *The Opportunity. America's Moment to Alter History's Course*, New York 2005, S. 1-33, 169-207

Richard N. Haass, US Foreign Policy in a Nonpolar World, *Foreign Affairs*, 87 (May-June 2008) 3, S. 44-56

Fareed Zakaria, *The Post-American World*, New York 2008, S. 1-5, 49-86, 215-260

Michael Mandelbaum, *The Case for Goliath. How America Acts as the World's Government in the 21st Century*, New York 2005; S. 187-226

Andrew J. Bacevich, *The Limits of Power. The End of American Exceptionalism*, New York 2008

Christopher Layne, *The Peace of Illusions. American Grand Strategy from 1940 to the Present*, Ithaca, NY, 2006, S. 134-158 (H00/2009 A 1020)

Christopher Layne, *The Unipolar Illusion Revisited. The Coming End of the United States*, *International Security*, 31 (Fall 2006) 2, S. 7-41

Christopher Layne, *The Waning of U.S. Hegemony – Myth or Reality. A Review Essay*, *International Security*, 34 (Summer 2009) 1, S. 147-172

National Intelligence Council, *Global Trends 2005: A Transformed World*, Washington, DC, November 2008

Thomas Risse, U.S. Power in a Liberal Security Community, in: G. John Ikenberry (Hrsg.), *America Unrivaled*, S. 260-283

Thomas Risse, *The Crisis of the Transatlantic Community*, in: Ingo Peters (Hrsg.), *Transatlantic Tug of War. Prospects for US-European Cooperation*, Münster 2006, S. 111-141

Thomas Risse, *The End of the West?*, in: Jeffrey J. Anderson, G. John Ikenberry, und ders., *The End of the West? Crisis and Change in the Atlantic Order*, Ithaca, NY, und London 2008, S. 263-290 (H00/2009 A 2041)

## Mastermodul Pol PPT

### “Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte”

<b>Prof. Dr. Clemens Kauffmann</b> Ankündigung der Lehrveranstaltung WS 2013/2014	
<b>Masterkurs</b>	Biopolitik: Konfliktfelder in der liberalen Demokratie
<b>Zeit</b>	Mittwochs, 14:15 - 15:45 Uhr
<b>Ort</b>	Kollegienhaus, KH 0.024
<b>Beginn</b>	<b>16.10.2013</b>
<b>Teilgebiet</b>	Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte
<b>Zum Thema</b>	
<b>Zulassung und Leistung</b>	
<b>Literatur</b>	

## **Mastermodul Pol AER “Politik in außereuropäischen Regionen”**

Peter Lintl, M.A.

Masterseminar: **“Umstrittene Geschichte - Ausgewählte Kontroversen der Historiographie des Nahostkonflikts”**

Donnerstag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 17.10.2013

Persönliche Anmeldung erforderlich: [peter.lintl@fau.de](mailto:peter.lintl@fau.de)

**Dieses Seminar ist Teil des Moduls AER (im Masterstudiengang Politikwissenschaft) und im Modul NOS 41 (im Masterstudiengang Nahoststudien). Um das Modul vollständig zu belegen, muss das Masterseminar mit der MA-Vorlesung „Theoretische Perspektiven auf den Nahostkonflikt“ kombiniert werden.**

Das Masterseminar wendet sich zentralen Problemen des Nahostkonflikts und beschäftigt sich mit den Fragen:

- Wie können verschiedene Sichtweisen entstehen?
- Was sind die zentralen Muster?
- Welche methodischen und theoretischen Fragen gibt es dazu zu klären?

Im Rahmen des Seminars werden ausgewählte Themen, wie z.B. Zionismus und palästinensischer Nationalismus; der Genese des palästinensischen Flüchtlingsproblems; Nakba vs Unabhängigkeit, Zionismus als Kolonialismus; Positionen im Friedensprozess. Dazu werden in der entsprechenden Übung Theorien diskutiert, die als Hintergrund und Ergänzung zum Masterseminar dienen: Z.B. Geschichte zwischen Interpretation und Objektivität, aber auch Theorien zu Nationalismus und Legitimation, Opfer und Täter Narrativen, Postkolonialismus & Kolonialismus und weitere.

Dabei ist das Seminar nicht dazu gedacht Grundlagen zu vermitteln. Eine gute Kenntnis des Nahostkonflikts wird vorausgesetzt. Um dies zu garantieren wird gebeten, zwei Bücher aus folgender Liste zu lesen:

Morris, Benny. *Righteous Victims. A History of the Zionist-Arab Conflict, 1881-2001.*

Tessler, Mark. *A History of the Israeli-Palestinian Conflict.* Bloomington, 1994.

Caplan, Neil. *The Israel-Palestine Conflict. Contested Histories.* Wiley-Blackwell, 2010.

Krämer, Gudrun. *Geschichte Palästinas. Von der osmanischen Eroberung bis zur Staatsgründung Israels.* München, 2003.

Lasner, Jacob/Troen, Ilan. *Jews and Muslims in the Arab World. Haunted by Past Real and Imagined.* New York, 2007.

Gelvin, James L. *The Israel-Palestine Conflict: 100 Years of War.* CUP, 2005.

Smith, Charles D. *Palestine and the Arab-Israeli Conflict.* 5th ed. Bedford/St. Martin's, 2004.

Pappe, Ilan. *A History of Modern Palestine: One Nation, Two Peoples: Second Edition* CUP, 2006.

Dowty, Alan. Israel/Palestine. Polity, 2005.

Shapira, Anita. Israel. A History. BUP, 2012.

Kimmerling, Baruch/Migdal, Joel S. The Palestinian People. A History. HUP, 2003.

Lozowick, Yaacov. Israels Existenzkampf. Eine moralische Verteidigung seiner Kriege. Lizenzversion der Bundeszentrale für Politische Bildung, 2006.

Khalidi; Rahsid. The Iron Cage. The Story of the Palestinian Struggle for Statehood. Boston, 2006.

Segev, Tom. Die siebte Million. Der Holocaust und Israels Politik der Erinnerung. Reinbek, 1995.

Masalha, Nur. The Palestine Nakba: Decolonising History, Narrating the Subaltern, Reclaiming Memory. London. 2012.

Karsh, Efraim. Palestine Betrayed. YUP, 2010.

Peter Lintl, M.A.

Vorlesung: **Theoretische Perspektiven auf den Nahostkonflikt**

Donnerstag, 10:15 - 11:45 Uhr, Krankenhausstr. 9, Raum 1.052

Beginn: 17.10.2013

Persönliche Anmeldung erforderlich: [peter.lintl@fau.de](mailto:peter.lintl@fau.de)

Diese MA-Vorlesung wird in der Form einer Übung gehalten.

**Diese Vorlesung ist Teil des Moduls AER (im Masterstudiengang Politikwissenschaft) und im Modul NOS 41 (im Masterstudiengang Nahoststudien). Um das Modul vollständig zu belegen, muss die Vorlesung mit dem Masterseminar von Herrn Peter Lintl "Umstrittene Geschichte - Ausgewählte Kontroversen zum Nahostkonflikt in der Historiographie" kombiniert werden.**

Es gibt keine singuläre Theorie, die die verschiedenen Aspekte des Nahostkonflikts erklären könnte oder wollte. Gleichzeitig werden immer wieder Behauptungen über den Konflikt oder dessen Akteure aufgestellt, die zwar scheinbar auf einen theoretischen Hintergrund verweisen, im Gehalt aber oft fern jedes Theoriediskurses sind.

Zwei Komplexe werden in der Übung behandelt.

Erstens werden wir uns der Methodenfrage zuwenden: Vor dem Hintergrund, dass im Nahostkonflikt die Meinungen über den gleichen Sachverhalt deutlich divergieren, werden wir einige Methodenfragen aufwerfen? Was ist Geschichtsschreibung? Was ist Beschreibung? Interpretiert man Dinge oder kann man sie objektiv darstellen?

Im zweiten Schritt wenden wir uns dann konkret Theorien zu, die mit dem Nahostkonflikt verbunden sind: Nationalismus, Kolonialismus, Fundamentalismus, Narrativtheorien u.ä.

Die Veranstaltung ist Teil des Mastermoduls „Politik in außereuropäischen Regionen“. Der Übung wird ein Reader mit Lektüretexten zu Grunde liegen. Der Leistungserwerb erfolgt durch regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit.

## **Mastermodul Pol MR “Menschenrechte und Menschenrechtspolitik”**

Prof. Dr. Heiner Bielefeldt

Vorlesung: **Internationaler Menschenrechtsschutz**

Dienstag, 08:15 - 09:45 Uhr, KH. R. 0.024

Beginn: 15.10.2013

Die Vorlesung beschäftigt sich mit den philosophischen, kulturhistorischen, rechtsinstitutionellen und praktischen Grundlagen des internationalen Menschenrechtsschutzes. Wie steht es um den Geltungsanspruch internationaler Menschenrechtsnormen? Was ist von dem oft behaupteten Widerspruch zwischen Individualrechte des Westens und den eher gemeinschaftsorientierten kulturellen Traditionen zu halten? Drohen Menschenrechte im Kontext der neuen UN-Doktrin der „Responsibility to Protect“ in neue Formen imperialer Bevormundung abzugleiten? Können Menschenrechte und Demokratie miteinander kollidieren? Wie stehen die Chancen einer Effektivierung menschenrechtlicher Durchsetzungsinstrumente im „Mehrebenensystem“ zwischen Vereinten Nationen, regionalen Menschenrechtsschutzsystemen (etwa innerhalb des Europarats) und der nationalen Grundrechtsgewährleistung? Wie hat sich die Antiterrorismuspolitik der letzten zehn Jahre auf die internationale Menschenrechtsdebatte ausgewirkt? Was ist von neuen „präventiven“ Ansätzen – etwa bei der Folterbekämpfung – zu halten? Wie hat sich das Spannungsverhältnis zwischen Religionsfreiheit und Gleichberechtigung der Geschlechter in den letzten Jahren entwickelt? Welche Rollen spielen die Zivilgesellschaft sowie die Medien? Dies sind nur einige Fragen, die in der Vorlesung behandelt werden sollen. Generell geht es darum, einen breiten Überblick über Grundfragen des Verständnisses und der praktischen Durchsetzung der Menschenrechte zu erarbeiten.

Zusammen mit dem Seminar “Religionsfreiheit und Gleichberechtigung der Geschlechter” bildet die Vorlesung das Modul „Menschenrechte“ im Rahmen des Masterprogramms Politikwissenschaft. Gasthörer und Gasthörerinnen sind willkommen.

Prof. Dr. Heiner Bielefeldt

Masterseminar: **Religionsfreiheit und Gleichberechtigung der Geschlechter - zwei Menschenrechte im Widerspruch?**

Montag, 16:15 - 17.45 Uhr, KH, R. 0.016

Beginn: 14.10.2013

Das Verhältnis zwischen Religionsfreiheit und Gleichberechtigung der Geschlechter ist international umkämpft wie kaum ein anderes menschenrechtspolitisches Thema. Erst recht gilt dies dann, wenn man auch die neueren Forderungen nach Anerkennung sexueller Orientierung und Gender-Identität in die Debatte mit einschließt. Aus der Erfahrung, dass heftige Widerstände gegen geschlechterbezogene Emanzipationsprojekte oft im Namen religiöser Tradition vorgebracht werden, schließen manche Beobachter vorschnell, zwischen Geschlechtergleichberechtigung und Religionsfreiheit bestehe ein unauflösbarer Widerspruch. Diese Annahme beruht indessen auf weit verbreiteten Missverständnissen der Religionsfreiheit, deren freiheitsrechtlicher Charakter systematisch zu wenig Beachtung erfährt. Dies führt im Weiteren dazu, dass Synergie-Potenziale zwischen beiden Menschenrechten ignoriert werden.

Im Seminar geht es zunächst darum, die für den Debattenkontext einschlägigen Menschenrechtsansprüche in ihren positiv-rechtlichen Verbürgungen angemessen zu verstehen. Sodann wollen wir Konflikte, Dilemmata, Kompromissmöglichkeiten und Synergien zwischen Religionsfreiheit und Gleichberechtigung der Geschlechter studieren. Dies geschieht sowohl anhand wissenschaftlicher Literatur als auch mittels ausgewählter Fallbeispiele und Gerichtsurteile. Abschließend sollen praktische Ansätze – wie etwa Projekte der malaysischen „Sisters in Islam“ – vorgestellt und diskutiert werden. Einschlägige Texte bzw. Textauszüge werden den Teilnehmenden über StudOn verfügbar gemacht.

Zusammen mit der Vorlesung „Internationaler Menschenrechtsschutz“ bildet das Seminar das Modul „Menschenrechte“ im Rahmen des Masterprogramms Politikwissenschaft.

## KOLLOQUIEN

**Sämtliche Examenskolloquien richten sich auch an diejenigen Studierenden, die Bachelorarbeiten anfertigen.**

PD Dr. Petra Bendel

### **Kolloquium für Absolventinnen und Absolventen (Bachelor, Master, Diplom, Magister)**

Mittwoch, 16:15 - 17:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.012  
Beginn: 16.10.2013

Das Kolloquium dient dem intensiven Austausch der Kandidatinnen und Kandidaten, die ihre Abschlussarbeiten bei mir anfertigen möchten. Sie stellen Ihr Exposé, Ihre Gliederung und Ihr vorläufiges Literaturverzeichnis vor und diskutieren Ihr Forschungsdesign mit den übrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Gemeinsam geben wir so Ihrer Abschlussarbeit den konzeptionellen und methodischen Schliff!

Für das Kolloquium ist eine persönliche Absprache des Themas und der Vorgehensweise in meinen Sprechstunden erforderlich sowie eine Anmeldung unter [petra.bendel@fau.de](mailto:petra.bendel@fau.de).

\*\*\*\*\*

PD Dr. Petra Bendel

### **Intensiv-Workshops und Webinare für Doktorandinnen und Doktoranden** Zeit und Ort nach Vereinbarung

Die Workshops erstrecken sich jeweils über zwei Tage am Wochenende und finden dreimal jährlich statt. Hier diskutieren Sie mit ausreichend Zeit Ihre laufenden Promotionsvorhaben miteinander und fördern den Austausch untereinander. Künftige Dissertationsvorhaben erhalten Orientierung und Anregung für Ihre eigenen Arbeiten. Methodische Fragen werden besonders intensiv diskutiert. Jeder Workshop endet mit einer neuen Zielvereinbarung. Während des Semesters finden in enger terminlicher Absprache mit den Doktorandinnen und Doktoranden ferner zwei Webinare im engen Kreis statt.

Für die Teilnahme bitte ich um persönliche Absprache und Anmeldung unter [petra.bendel@fau.de](mailto:petra.bendel@fau.de).

Prof. Dr. Heiner Bielefeldt

**Kolloquium zur Vorbereitung von Qualifikationsarbeiten**

Mittwoch, 16:15 - 17:45 Uhr, Kochstr. 6a, R. 006. PSG  
Beginn: 16.10.2013

Anmeldung per E-mail: [heiner.bielefeldt@fau.de](mailto:heiner.bielefeldt@fau.de)

\*\*\*\*\*

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

**Kolloquium für Examens- und Bachelor-Kandidaten**

Donnerstag, 09:15 - 10:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 4.028  
Beginn: 17.10.2013

**Kandidaten/ Teilnehmer melden sich bitte im Laufe der vorlesungsfreien Zeit  
persönlich an: [st.froehlich@t-online.de](mailto:st.froehlich@t-online.de) !**

\*\*\*\*\*

PD Dr. Michael Krennerich

**Colloquium (Bachelor)**

**Blockseminare Freitag nachmittags (in Absprache mit Studierenden)**

Das Colloquium ist für Studierende gedacht, die eine Bachelor-Arbeit bei mir verfassen möchten. Zu diesem Zweck sprechen Sie bitte bei mir im Büro vor.  
Anmeldung unter: [michael.krennerich@fau.de](mailto:michael.krennerich@fau.de)

<b>Prof. Dr. Clemens Kauffmann</b> Ankündigung der Lehrveranstaltung WS 2013/2014	
<b>Veranstaltung</b>	<b>Kolloquium für Kandidaten</b>
<b>Zeit</b>	Termine nach Vereinbarung
<b>Ort</b>	Wird noch bekannt gegeben.
<b>Teilgebiet</b>	Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte.
<b>Zum Thema</b>	Das Kolloquium richtet sich zunächst an Studierende im BA- und MA-Studiengang Politikwissenschaft. Es bietet die Gelegenheit, Themen für Abschlußarbeiten im Fach Politikwissenschaft (auch als Zweitfach) zu präsentieren und zu diskutieren. Teilnehmer des Mentorats im Bereich Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte können ihre Arbeitsfelder ebenfalls vorstellen.
<b>Zulassung und Leistung</b>	Interessenten melden sich bitte per eMail an ( <a href="mailto:Clemens.Kauffmann@fau.de">Clemens.Kauffmann@fau.de</a> ).

<b>Prof. Dr. Clemens Kauffmann</b> Ankündigung der Lehrveranstaltung WS 2013/2014	
<b>Oberseminar</b>	<b>Bayerisches Promotionskolleg Politische Theorie mit Workshop zur Methodenlehre</b>
<b>Zeit</b>	nach Vereinbarung
<b>Ort</b>	nach Vereinbarung
<b>Beginn</b>	
<b>Teilgebiet</b>	Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte
<b>Zum Thema</b>	
<b>Zulassung und Leistung</b>	Für Stipendiaten und Kollegiaten des Bayerischen Promotionskollegs Politische Theorie im Bayerischen Zentrum für Politische Theorie.
<b>Literatur</b>	

PD Dr. Franz-Josef Meiers

**Examenskolloquium für Diplom-, Magister- und BA-Abschlusskandidaten/innen**

Dienstag, 18:15 - 19:45 Uhr, Kochstr. 4, 00.4 PSG

Beginn: 15.10.2013

Anmeldung per E-mail: [franz-josef.meiers@polwiss.phil.uni-erlangen.de](mailto:franz-josef.meiers@polwiss.phil.uni-erlangen.de)

Das Kolloquium bietet allen Abschlusskandidaten/innen die Möglichkeit, ihre Diplom- und Magister- sowie BA- und Master-Abschlussarbeiten vorzustellen und mit Kommilitonen zu besprechen.

\*\*\*\*\*

Prof. Dr. Heinrich Pehle / Prof. Dr. Roland Sturm

**Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden**

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, PSG II, R. 4.028

Beginn: 15.10.2013

Das Kolloquium dient der Besprechung sämtlicher Abschlussarbeiten, die am Lehrstuhl für Politische Wissenschaft I verfasst werden.

Prof. Dr. Christoph Schumann

### **Kolloquium für Absolventen/innen**

Dienstag 16:15 - 17:45 Uhr, Bismarckstr. 8, R. 2.104 (14-tägig)  
Beginn: 22.10.2013

Das Kolloquium richtet sich an Studierende im Bachelor- und im Master-Studiengang, die ihre Abschlussarbeiten vorbereiten. Ziel der Veranstaltung ist es, konzeptionelle und methodische Fragen gemeinsam zu diskutieren. Auf diese Weise sollen die Teilnehmer/innen offene Fragen ihrer eigenen Arbeit klären und gleichzeitig praktische Erfahrungen bei der Umsetzung kleinerer Forschungsprojekte bekommen.

Anmeldungen über StudOn.

Der genauere Sitzungsplan wird in der ersten Sitzung erstellt.

\*\*\*\*\*

Prof. Dr. Christoph Schumann

### **Kolloquium für Doktoranden**

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, Bismarckstr. 8, R. 2.104 (14-tägig)  
Beginn: 15.10.2013

Das Kolloquium richtet sich in erster Linie an Doktorandinnen und Doktoranden, die an der Professur für Politik und Zeitgeschichte des Nahen Ostens Promotionsprojekte durchführen. Darüber hinaus sind Interessenten willkommen, die Forschungsprojekte zu verwandten Themen durchführen. Im Rahmen des Kolloquiums werden vor allem Projektentwürfe und erste eigene Kapitel der Teilnehmer/innen diskutiert. Insbesondere widmen wir uns theoretischen Debatten und empirischen Forschungen, die mit dem Verhältnis von Politik und Religion im Nahen Osten zusammenhängen.

Neuanmeldungen bitte direkt bei Prof. Dr. Christoph Schumann per E-mail:  
[christoph.schumann@polwiss.phil.uni-erlangen.de](mailto:christoph.schumann@polwiss.phil.uni-erlangen.de)

Der genauere Sitzungsplan wird in der ersten Sitzung erstellt.